

ART MARKET TRENDS 2011

KUNSTMARKTTENDENZEN

JAHRESRÜCKBLICK UND ANALYSE DES KUNSTMARKTS

DIE TOP 10 KÜNSTLER

11 ZAHLEN AUS DEM JAHR 2011

DER KUNSTMARKT AUS SICHT DER JOURNALISTEN

DAS JAHR AUS SICHT DES AMCI

2011 IN 140 ZEICHEN

DIE TOP 100 AUKTIONSERGEBNISSE DES JAHRES 2011

DIE TOP 500 KÜNSTLER 2011 NACH UMSATZ

artprice.com

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 5
Immunität gegen die Krise – Das obere Marktsegment	Seite 7
Ein neues Rekordjahr	Seite 8
Märkte und Akteure – Ein Überblick über die bedeutendsten Kräfte	Seite 10
Die moderne Kunst: eine Säule des Marktes	Seite 12
Die besten Ergebnisse im Segment Alte Kunst	Seite 14
Die zeitgenössische Kunst	Seite 16
Strukturwandel: der Markt in der Ära des Internets	Seite 18
Die Top 10 Künstler	Seite 18
11 Zahlen aus dem Jahr 2011	Seite 24
Der Kunstmarkt aus Sicht der Journalisten: Rückblick und Aussichten .	Seite 27
Das Jahr 2011 aus der Sicht des AMCI	Seite 31
2011 in 140 Zeichen – das Jahr aus Sicht von @artpricedotcom	Seite 33
Die Top 100 Auktionsergebnisse des Jahres 2011	Seite 36
Die Top 500 Künstler 2011 nach Umsatz	Seite 38

Wir enthüllen für Sie jeden Tag die Geheimnisse des Kunstmarkts, bereits ab 99€ pro Jahr*



Entdecken Sie täglich die neuen Werke, die von Galerien, Auktionshäusern, Künstlern, Kunsthändlern und -sammlern aus der ganzen Welt angeboten werden. Speichern Sie Ihre Künstlerfavoriten, um eine Benachrichtigung per Email zu erhalten, sobald für diese neue Kunstwerke auf Artprice inseriert wurden. Diese Service sind kostenlos.

*sehen Sie die Nutzungsbedingungen auf www.artprice.com

artprice[™] WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

artprice.com | Tel: +33 472 421 706 | [Artprice.com auf Twitter](https://twitter.com/artprice) | [Artprice Firmenvideo: http://web.artprice.com/video](http://web.artprice.com/video) |
Arprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC-ARTF)

Vorwort

Während die etablierten Industrieländer unter den Folgen der Krise leiden, beschleunigt sich in den BRICS-Ländern das Wirtschaftswachstum. Die fünf



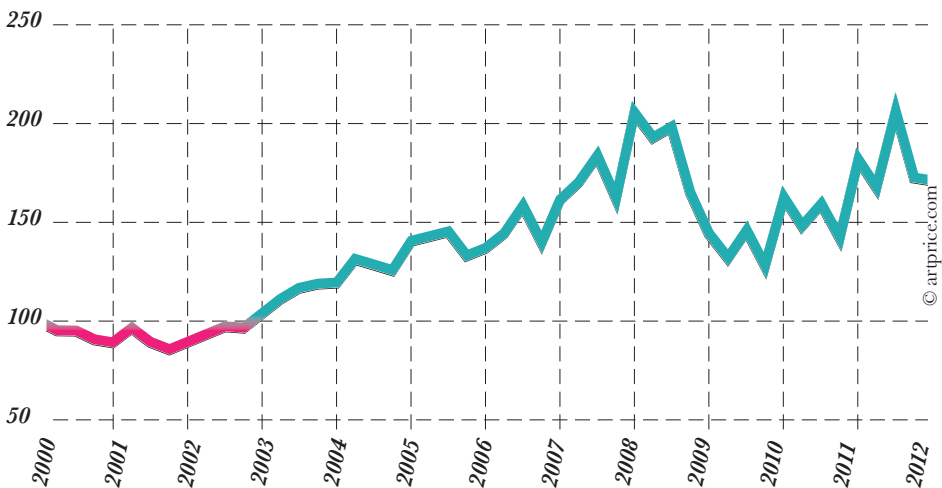
Thierry Ehrmann

BRICS-Länder – Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika – verzeichneten 2011 ein erheblich stärkeres Wachstum als die Industrieländer, und durch den gewaltigen Ansturm chinesischer Marktakteure hat sich die geografische Struktur des Kunstmarkts laut Thierry Ehrmann, Gründer und Präsident von Artprice, dem weltweit führenden Anbieter von Informationen über den Kunstmarkt, grundlegend verändert. Politiker in Singapur, Peking und Hongkong sind sich des enormen wirtschaftlichen Potenzials bewusst, das die Kunst für ihr Land oder ihre Stadt darstellt, und große kulturelle Ereignisse wie

Messen für zeitgenössische Kunst werden von den betreffenden Regierungen mit Nachdruck unterstützt. Nicht nur in China, das ein Umsatzwachstum von 49% bei Kunstauktionen verzeichnete, sondern auch in anderen asiatischen Ländern erweist sich die Entwicklung als besonders dynamisch: beispielsweise in Singapur (+22%) und Indonesien (+39%). Dieses Wachstum ist auf die zunehmende Präsenz neuer zahlungskräftiger Sammler und die Auflage neuer Fondszuführer, die in Kunst investieren. In der Tat ist der Anteil der Kunstwerke im oberen Marktsegment, die auf dem asiatischen Markt versteigert werden, am höchsten. Der Anteil der Werke, die für Beträge zwischen 100.000 und 1 Mio. \$ den Besitzer wechseln, liegt beispielsweise in Asien bei 12,1%, in der übrigen Welt hingegen nur bei 2,2%. Als bedeutendste asiatische Macht und umsatzstärkster Kunstmarkt der Welt erstaunt China gleichermaßen durch seine Schlagkraft und seine Unabhängigkeit. In China werden die höchsten Auktionsergebnisse erzielt – 774 Ergebnisse in Millionenhöhe allein im vergangenen Jahr gegenüber 426 in den Vereinigten Staaten und 377 in Großbritannien – und zwar zumeist in den Auktionssälen von Peking oder Hongkong. Selbst ohne die Dynamik der Auk-

Preisentwicklung bei Kunstwerken

Basis 100 \$ im Jahr 2000

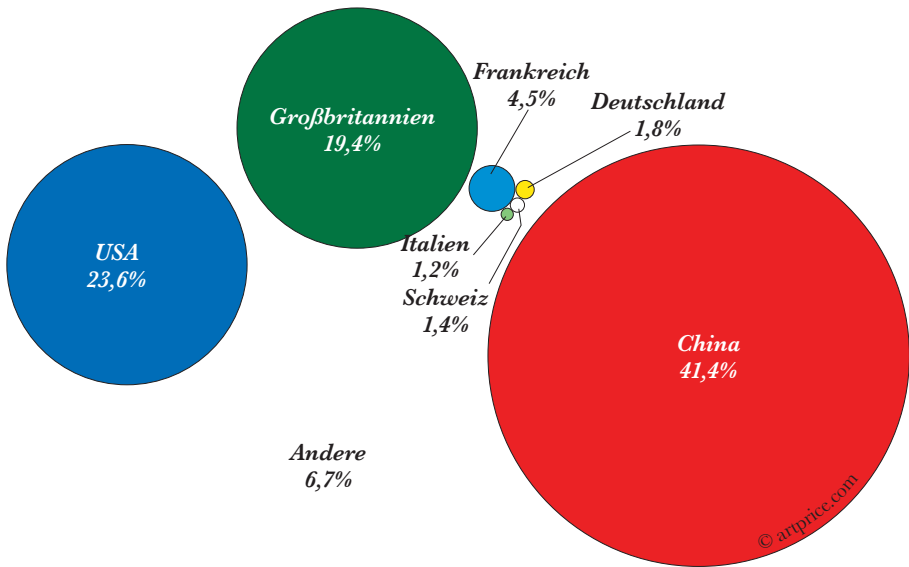


tionen von Christie's und Sotheby's in Hongkong bliebe China unbestritten der bedeutendste Marktplatz der Welt!

Der Umsatz aus der Versteigerung von Kunstwerken stieg 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 21% an. Sämtliche Sektoren des Marktes verzeichneten ausnahmslos einen Zuwachs gegenüber 2010: 1,2 Mrd. \$ im Bereich der modernen Kunst, 372 Mio. \$ in der Nachkriegskunst, 291 Mio. \$ in der zeitgenössischen Kunst, 124 Mio. \$ in der alten Kunst und immerhin 43 Mio. \$ in der Kunst des 19. Jahrhunderts. Auch die unterschiedlichen Medien legten beim Umsatz deutlich zu: Es wurden mehr Gemälde, Skulpturen, Fotografien, Zeichnungen und selbst Grafiken verkauft als 2010. Durch den explosionsartigen Anstieg der Werte alter und neuer chinesischer Meister wurde dem Medium Zeichnung mit einem Umsatzwachstum von 1,318 Mrd. \$ im Jahresverlauf wohl endgültig die ihm gebührende Anerkennung zuteil.

Umsatz Kunstauktionen 2011

Aufteilung nach Ländern



Der vorliegende jährliche Kunstmarktbericht von Artprice, der in 6 Sprachen veröffentlicht wird und weltweit von mehr als 6.300 Medien und Institutionen genutzt wird, beruht auf 6,3 Mio. Auktionsergebnissen aus 4.500 Auktionshäusern und zieht Bilanz im Hinblick auf die außerordentliche Antriebskraft des chinesischen Marktes für den gesamten Kunstmarkt. Die vorliegenden *Tendenzen des Kunstmarkts 2011* enthalten makro- und mikroökonomische Analysen, die wesentliche Hinweise zum Verständnis der Entwicklung des Auktionsmarkts im vergangenen Jahr liefern. Sie beleuchten die wichtigsten Markttendenzen, die auf Analysen von ArtMarketInsight, der Presseagentur von Artprice, und der Abteilung für Ökonometrie aus dem vergangenen Jahr beruhen. Zur Abrundung dieser objektiven Bilanz des Jahres 2011, die sich auf Auktionsergebnisse aus aller Welt stützt¹, erstellt Artprice zudem eigene Ranglisten wie die Top 500

¹ Fine Art: Grafik, Fotografie, Malerei, Zeichnung, Skulptur und Installation.

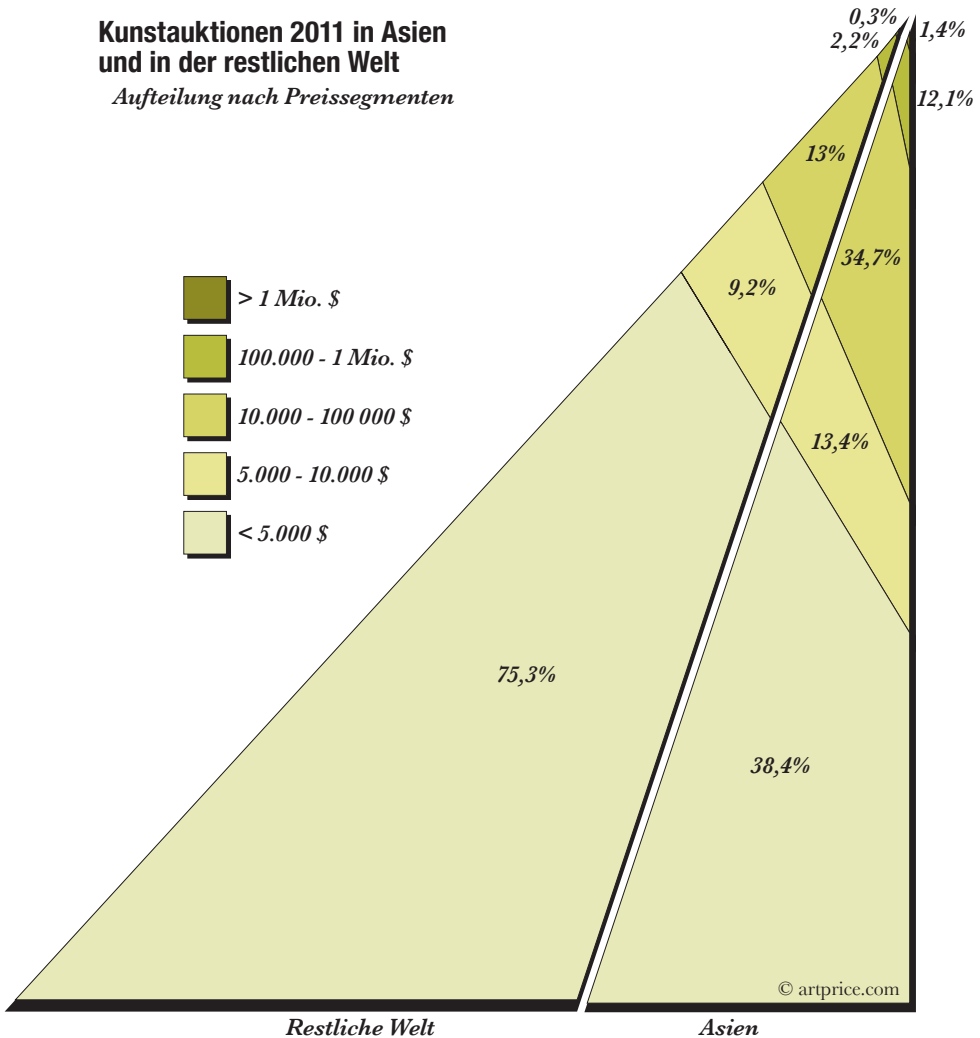
Künstler nach Umsatz und die 100 besten Auktionsergebnisse des Jahres.

Immunität gegen die Krise – Das obere Marktsegment

Nach der Ablösung der Subprime-Krise durch die Staatsschuldenkrise fällt die wirtschaftliche Bilanz des Jahres 2011 im Westen besonders ernüchternd aus. Sie ist geprägt von der atemberaubend hohen Staatsverschuldung in Griechenland, Italien, Spanien, Portugal und Großbritannien, der Destabilisierung der europäischen Währungsunion und der wachsenden amerikanischen Staatsverschuldung. Der Entzug der Bestnote für die Vereinigten Staaten durch die Rating-Agentur Standard & Poor's im vergangenen Jahr stellte einen Tabubruch dar und markierte den Abschied von der amerikanisch geprägten Welt der Nachkriegs-

Kunstauktionen 2011 in Asien und in der restlichen Welt

Aufteilung nach Preissegmenten



zeit. Die Schuldenkrise und die strenge Haushaltsdisziplin hatten katastrophale Auswirkungen für den Kunstmarkt. Nach dem Sommer schlug sich die kulturelle Rezession in Europa insbesondere durch die Kürzung von Kulturbudgets und Subventionen nieder. Großbritannien beispielsweise senkte seine Kulturausgaben zwischen 2010 und September 2011 um 30%.

Angesichts dieses ungesunden Klimas konnten Kollateralschäden auf dem Kunstmarkt nicht ausbleiben. Für viele europäische Galerien wurde die Lage immer schwieriger und führte in manchen Fällen zur Geschäftsaufgabe. Global gesehen zog der Absturz der Finanzmarktindizes eine ernsthafte Vertrauenskrise der Marktakteure nach sich. Der S&P 500 verzeichnete zwischen Ende Juli und Ende September einen schwindelerregenden Kursverfall (ein Minus von 17% zwischen dem 21. Juli und dem 22. August, ein weiteres Minus von 5% im September). Aufgrund dessen fiel auch der Art Market Confidence Index (AMCI), das Vertrauensbarometer von Artprice für den Kunstmarkt, erstmals seit dem ersten Quartal 2009 unter null. Die Besorgnis über die Konjunkturentwicklung erschütterte auch das Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit des Kunstmarkts. Allerdings war nur ein deutliches Zeichen des Marktes als Gegenmittel gegen diese Besorgnis erforderlich: Im Oktober war das Vertrauen mit dem Beginn der großen Messen für zeitgenössische Kunst (Frieze in London und Fiac in Paris) und vor allem mit den verblüffenden Ergebnissen der öffentlichen Auktionen im zweiten Halbjahr wiederhergestellt.

Während Europa seine Schwachpunkte analysierte und seine Ökonomen den Zerfall der Währungsunion als Möglichkeit ernsthaft ins Auge fassten, verzeichnete der Kunstmarkt seinerseits neue Höhepunkte, auch in Europa. Zugleich konnte New York an seiner starken Stellung im Kunsthandel festhalten, insbesondere im Segment für zeitgenössische Kunst, denn der Verfall des Dollarkurses lockte zahlreiche Käufer aus Europa und Asien an.

Die Schuldenkrise und der Aufruhr auf den Finanzmärkten führten dazu, dass die Anleger sich zunehmend auf den als Zuflucht geltenden Kunstmarkt zurückzogen¹.

Ein neues Rekordjahr

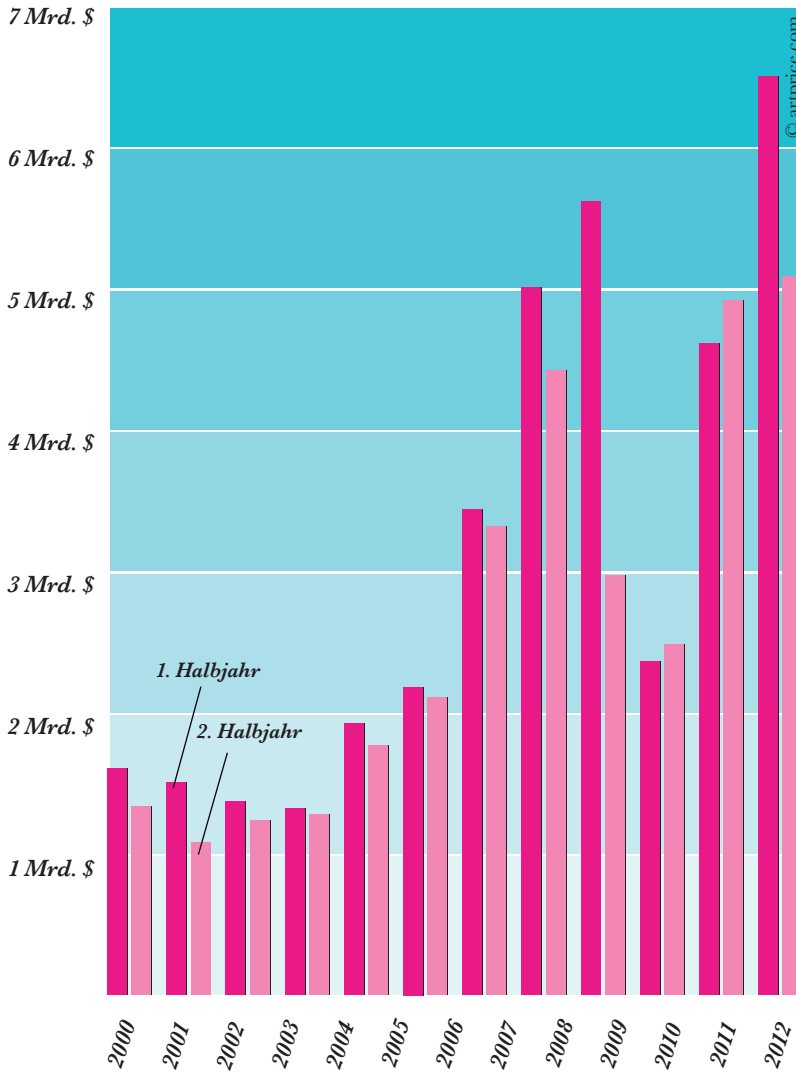
Ungeachtet des Schreckgespenstes der Krise im Westen verkaufte sich Kunst noch nie zuvor so gut wie 2011. Auf dem Kunstmarkt wurden im vergangenen Jahr insgesamt 11,57 Mrd. \$ umgesetzt – 2 Mrd. \$ mehr als im Vorjahr, das bis dahin als Rekordjahr des Jahrzehnts galt. Dieser Anstieg war nicht allein dem chinesischen Markt zu verdanken, der im Vergleich zu 2010 einen Zuwachs von 49% verzeichnete, sondern einem weltweiten Wachstum, auch in Europa. Die europäischen Spitzenreiter verzeichneten ein Wachstum ihrer Auktionseinnahmen um 24% (Großbritannien: 2,24 Mrd. \$ 2011 gegenüber 1,81 Mrd. \$ 2010), 9% (Frankreich: 521 Mio. \$ gegenüber 478 Mio. \$ 2010) und 23% (Deutschland: 213,9 Mio. \$ gegenüber 174 Mio. \$ 2010). Unter den fünf bedeutendsten Marktplätzen ging nur der Umsatz in den Vereinigten Staaten im Vorjahresvergleich um 3% auf 2,72 Mrd. \$ zurück.

Für das obere Marktsegment erwies sich 2011 als außergewöhnlich erfolgreiches Jahr. Nicht weniger als 1.675 Kunstwerke überschritten die Millionenschwelle, 59 davon sogar die Schwelle von 10 Mio. \$. Im Vergleich zu 2010 stieg die Zahl

¹ Einige Anleger sprechen von den sogenannten SWAG: silver, wine, art, gold. Das englische Akronym steht für Silber, Wein, Kunst und Gold.

Umsatz Kunstauktionen

pro Halbjahr (2000 – 2011)



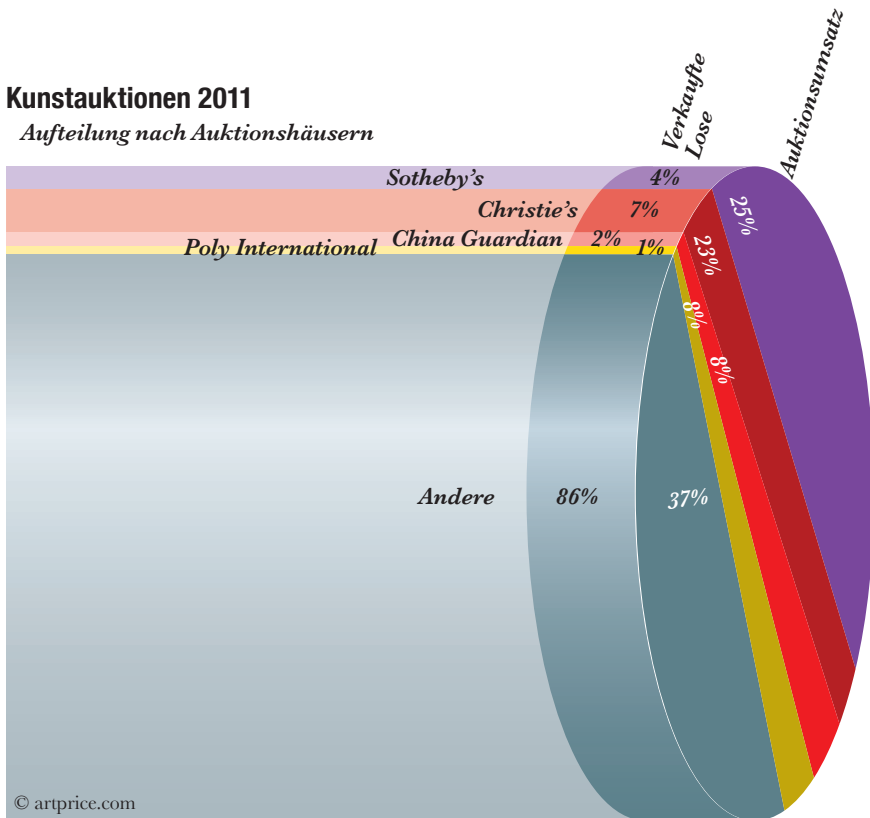
der Millionenergebnisse um 32% und im Vergleich zum Beginn des Jahrzehnts sogar um 493%! Es ist keine Überraschung, dass die meisten dieser Ergebnisse in Millionenhöhe in China erzielt wurden (774). Hongkong allein verzeichnete beispielsweise doppelt so viele Auktionsergebnisse in Höhe von mehr als einer Million Dollar wie die gesamte Eurozone! Ein weiterer Beweis für die eiserne Konstitution des Kunstmarkts: Im vergangenen Jahr wurden ganze 12.400 neue Künstlerrekorde erzielt (abzüglich der Erstversteigerungen).

Märkte und Akteure – Ein Überblick über die bedeutendsten Kräfte

Die Ergebnisse des Jahres 2011 haben die führende Rolle Chinas auf dem Kunstmarkt bestätigt, wobei die Finanzkraft der asiatischen Sammler die Preise weiter nach oben trieb als an allen anderen Orten der Erde. China konnte sich im Bereich der Kunst zum zweiten Jahr in Folge als bedeutendster Marktplatz durchsetzen. Die vor Ort ausgeführten Transaktionen machten allerdings nur 10,8% des weltweiten Volumens aus. Im Vergleich dazu erfolgten fast 15% der Transaktionen in den Vereinigten Staaten und fast 16% in Frankreich. Die Versteigerungsdichte Chinas entsprach derjenigen Großbritanniens, wobei der Umsatz in China beinahe doppelt so hoch war (China: 4,79 Mrd. \$, Großbritannien: 2,24 Mrd. \$).

Kunstauktionen 2011

Aufteilung nach Auktionshäusern



41,4% des weltweiten Umsatzes wurden in China erzielt, sechs chinesische Künstler rangieren unter den 10 umsatzstärksten Künstlern¹ und fünf chinesische Städte zählen zu den zehn bedeutendsten Marktplätzen der Welt – so ist es kein Wunder, dass China den Vereinigten Staaten weitere Marktanteile abringen konnte. Der Jahresumsatz der Vereinigten Staaten lag mit insgesamt 2,72 Mrd. \$ bei 23,5% des weltweiten Gesamtvolumens. 2010 waren es noch 29,5%. Großbritannien behauptete sich mit 2,24 Mrd. \$ und 19,3% des weltweiten Gesamtvolumens an dritter Stelle, gefolgt von Frankreich (521 Mio. \$), dessen Wettbewerbsfähigkeit

¹ Zhang Daqian, Qi Baishi, Xu Beihong, Wu Guanzhong, Fu Baoshi und Li Keran. Vgl. Top 10.

im oberen Marktsegment weiterhin nachlässt. Der in Frankreich erzielte Umsatz machte trotz einer wachsenden Zahl versteigerten Objekte nur einen Anteil von 4,5% des Weltmarkts aus (gegenüber 5% im Vorjahr). Die französische Auktionshochburg Paris bringt es nur mehr auf den fünften Rang und wird von Hongkong deutlich in den Schatten gestellt, das sich eine Führungsposition im oberen Marktsegment erarbeitet hat. Shanghai wiederum ist Paris dicht auf den Fersen.

Die Auktionshäuser Christie's und Sotheby's teilen sich mit rund der Hälfte des weltweiten Umsatzes weiterhin den Löwenanteil. Ihre großen Erfolge spielen sich in New York und London ab, und für beide ist Hongkong mittlerweile zum dritten bedeutenden Marktplatz für Kunstauktionen geworden¹. Wenngleich die Aura und die Vitalität der Marktplätze London und New York ungebrochen ist, mussten sie dennoch in Bezug auf ihre Marktanteile Einbußen hinnehmen, und zwar nicht, weil sie weniger verkaufen, sondern weil die asiatischen Auktionshäuser sich aggressiver weiterentwickeln. Zusammen erzielten Christie's und Sotheby's 2011 zwar gut 47% des weltweiten Umsatzes, doch im Vergleich zum Beginn des Jahrtausends, als sie sich zusammen noch 73% sichern konnten, haben die Auktionshäuser deutlich an Dynamik verloren.

Die Umverteilung der Kräfte, die sich in den letzten Jahren vollzogen hat, ist eine Folge der wirtschaftlichen und kulturellen Umwälzungen innerhalb der demografischen Großstaaten in Asien. Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts beruhte die Allmacht der europäischen und amerikanischen Kunstmärkte auf der jahrhundertealten Tradition des Sammelns von Kunst, insbesondere von zeitgenössischen Stücken. Diese Tradition gab es in Asien und insbesondere in China nicht. Der Drang zum Sammeln ist dort ein sehr neues Phänomen, das sich erst seit den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts entwickelte. So bieten die chinesischen Auktionshäuser erst seit gut zwanzig Jahren eigens auf Gemälde und Skulpturen spezialisierte Auktionen an. China Guardian brachte den Stein 1994 mit einer ersten Gemälde- und Skulpturenauktion ins Rollen. Derzeit liegt China Guardian mit 901 Mio. \$ Umsatz² und einem Anteil von 7,79% des Weltmarktes bei einer relativ geringen Anzahl an Transaktionen (nur 2% des weltweiten Gesamtvolumens) an dritter Stelle. 2011 konnte das in Peking ansässige Auktionshaus sich des höchsten Auktionsergebnisses für ein Kunstwerk rühmen. Am 22. Mai 2011 erhielt ein Bieter für 370 Mio. Yuan (umgerechnet 57,2 Mio. \$) den Zuschlag für ein Werk von Qi Baishi, dessen Schätzwert ursprünglich auf 88 Mio. Yuan festgelegt war (*Eagle Standing on Pine Tree; Four-Character Couplet in Seal Script*). Qi Baishi erzielte bei dieser Gelegenheit einen neuen Weltrekord für zeitgenössische chinesische Kunst.

Die Hauptkonkurrenten von China Guardian in Peking sind die Auktionshäuser Poly International, weltweit auf dem vierten Rang (901,6 Mio. \$ Umsatz 2011), Beijing Council auf dem fünften Rang (298 Mio. \$, d.h. 2,58% aller Transaktionen) und Beijing Hanshai, das nach Phillips de Pury & Company den siebten Rang belegt. In Peking schlägt der Puls des Marktes mit mehr als 3,17 Mrd. \$ Jahresumsatz und einem Anteil von mehr als 27% der weltweiten Einnahmen derzeit am stärksten. New York und London liegen mit einer Differenz von 380 Mio. \$ Kopf an Kopf auf Platz 2 und 3³, während Hongkong sich mit 798 Mio. \$ und fast 7% der weltweiten Einnahmen aus Kunstauktionen auf Platz 4 vorgearbeitet hat.

Sotheby's behauptete seine Führungsposition unter den in Hongkong ansässigen

1 Christie's verkaufte 2011 in Hongkong Werke im Wert von 341 Mio. \$ und in New York Werke im Wert von 1,126 Mrd. \$; Sotheby's setzte in Hongkong 405 Mio. \$ und in New York 1,237 Mrd. \$ um.

2 Nur Auktionen im Bereich Fine Art im Jahresverlauf 2011.

3 Der Umsatz im Bereich Fine Art betrug 2011 in New York 2,593 Mrd. \$ und in London 2,214 Mrd. \$.

Auktionshäusern (mit mehr als 405 Mio. \$ Umsatz 2011), insbesondere gegenüber Christie's (341 Mio. \$), Asian Art Auction Alliance, Larasati, Chinese Paintings & Art Auctioneer, Sino Art Auctioneers Ltd und Sanobocho Art Auction Ltd.

Hongkong hat sich in Asien gegenüber Peking als attraktivster Standort für die Hauptakteure des Kunstmarkts durchgesetzt. Der Freihafen vereint zahlreiche Vorteile für den Kunsthandel auf sich, besteuert Kunstwerke weder beim Import noch beim Export und hat sich dem Bankgeheimnis verschrieben. Die Vorschriften sind liberaler als in Peking oder Shanghai, die strategisch günstige geografische Lage Hongkongs wiederum verschafft der Stadt einen weitläufigen Einzugsbereich, der sich über den gesamten Südpazifik erstreckt, und zieht zahlreiche Sammler aus Australien, Korea, Taiwan und Japan an. Auch westliche Galerien beeilen sich, eine Präsenz in Hongkong zu schaffen: Die Galerie Gagosian eröffnete Anfang des Jahres mit einer Damien Hirst-Ausstellung ihre Niederlassung in Hongkong. Edouard Malingue richtete dort seine erste Galerie ein, und auch White Cube, Emmanuel Perrotin und Artprice in Kürze bereiten Niederlassungen vor Ort vor.

Nach Peking und Hongkong sind drei weitere chinesische Städte unter den bedeutendsten zehn Marktplätzen der Welt vertreten: Shanghai (374 Mio. \$ Umsatz 2011), Hangzhou (185 Mio. \$) und Jinan (116 Mio. \$).

Die moderne Kunst: eine Säule des Marktes

Die moderne Kunst bildet das Herzstück des weltweiten Kunstmarkts. Sie ist das profitabelste und dichteste Marktsegment (so werden zehn Mal mehr moderne als alte Werke verkauft). Mit Versteigerungen moderner Werke wurden 2011 das beste Gesamtergebnis des Jahrzehnts erzielt, da die Nachfrage besonders stark war (mehr als 164.000 verkaufte Werke, ein neuer Rekord für das Jahrzehnt) und mit 6,067 Mrd. \$ ein außergewöhnlich hoher Gesamtumsatz erwirtschaftet wurde. Das Segment Moderne Kunst erzeugte 2011 52,4% des weltweiten Gesamtumsatzes für sämtliche Epochen. Der Umsatz lag damit 2011 um 1,218 Mrd. \$ höher als im Vorjahr, das bereits als Rekordjahr galt!

Auch hier war China der ausschlaggebende Markt. Nach der alten Kunst und der Nachkriegskunst hat China den Rest der Welt nun auch im Bereich der modernen Kunst weitgehend überflügelt. Das Land vereint nunmehr fast die Hälfte des Gesamtumsatzes für moderne Werke auf sich. Diese Entwicklung ist auf die explosionsartig angestiegene Bewertung moderner chinesischer Werke zurückzuführen. Die beiden Höchstplatzierten unter den zehn umsatzstärksten Künstlern sind moderne chinesische Meister, deren Ergebnisse diejenigen von Andy Warhol und Pablo Picasso um mehrere Dutzend Millionen Dollar übertreffen. Zudem werden die besten Werke der modernen chinesischen Kunst vor allem in China gesammelt und die Auktionshäuser in Peking und Hongkong konkurrieren um die teuersten Stücke.

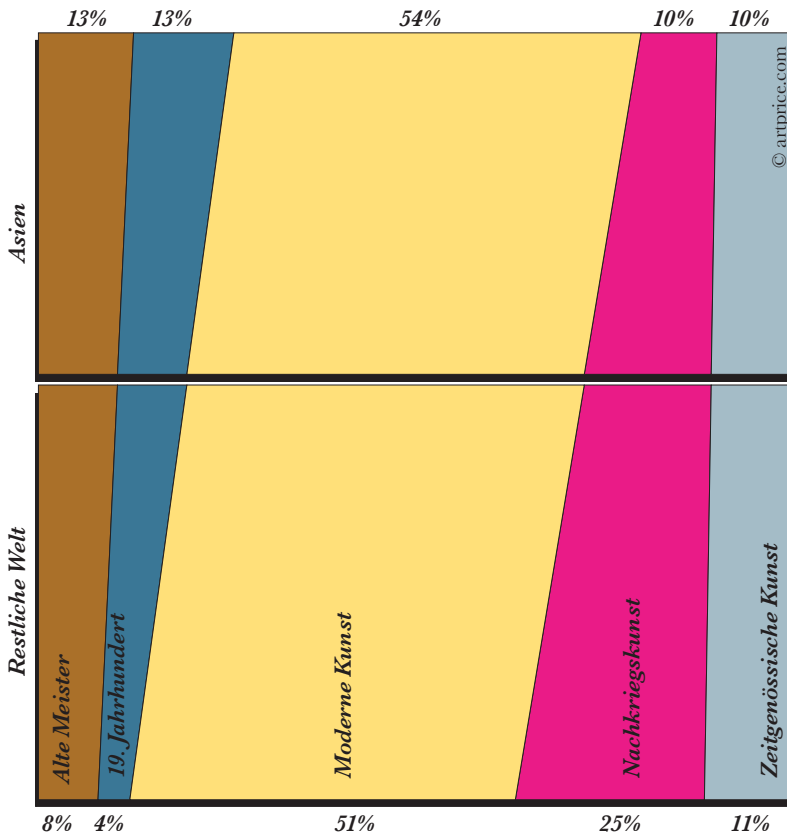
Die hochwertigsten Werke von Meistern wie Qi Baishi, Zhang Daqian oder Xu Beihong erzielen zumeist Auktionsergebnisse von mehr als 10 Mio. \$. Qi Baishi, der sich 2009 als erster chinesischer Künstler einen Rang unter den berühmten Top 10 eroberte, verzeichnete auch im Jahr 2011 mit umgerechnet 57,2 Mio. \$ das höchste Auktionsergebnis. Zhang Daqian brachte es 2011 insgesamt auf einen Umsatz von 550 Mio. \$ und erreichte damit nicht nur einen Platz unter den Top 10, sondern für einen Künstler auch den höchsten Jahresumsatz aller Zeiten! Sein bestes Auktionsergebnis erzielte er im vergangenen Jahr bei der Versteigerung von

Lotus and Mandarin Ducks, das für 21,8 Mio. \$ den Besitzer wechselte (Sotheby's Hongkong, 31. Mai 2011).

Neben den chinesischen Meistern entfielen die besten Auktionsergebnisse auf Pablo Picasso, Gustav Klimt, Egon Schiele, Claude Monet, Maurice de Vlaminck und Salvador Dalí.

Kunstauktionen 2011 in Asien und der restlichen Welt

Aufteilung nach Epochen



La Lecture von Pablo Picasso, ein kleinformatiges Porträt von Marie-Thérèse Walter (65,5 x 51 cm), wurde am 8. Februar 2011 mit 22,5 Mio. Pfund weit über dem ursprünglichen Schätzwert von 12-18 Mio. Pfund verkauft (36,2 Mio. \$, Sotheby's). Es handelte sich um das höchste Jahresergebnis des Meisters und das siebthöchste Auktionsergebnis des Jahres insgesamt. Am nächsten Tag folgte ein neuer Rekord für Salvador Dalís Gemälde *Étude pour „Le miel est plus doux que le sang“*, das bei Christie's für 3,6 Mio. Pfund (5,8 Mio. \$) unter den Hammer kam. Das zwischen 1926 und 1927 entstandene, kleinformatige Gemälde (37,7 x 46,1 cm) ist ein entscheidendes Werk, das die Schlüsselemente des paranoiakritischen Vokabulars in Szene setzt. Es übertraf den im Mai 2010 erzielten Rekord für *Spectre du soir sur la plage*, einem Werk aus dem Jahre 1935, das bei Sotheby's für 5 Mio. \$ un-

ter den Hammer kam, deutlich. Sotheby's nahm am 10. Februar 2011 Revanche, als das *Portrait von Paul Eluard* (1929, 33 x 25 cm) statt der geschätzten 3,5-5 Mio. Pfund ganze 12 Mio. Pfund (fast 19,3 Mio. \$) erzielte. *Terrasse à Vernon* von Pierre Bonnard, ein Gemälde, das der Künstler selbst als besonders vollkommen ansah, fand am 9. Februar bei Christie's für 6,4 Mio. Pfund (10,3 Mio. \$) einen neuen Besitzer, ein neuer Rekord, der doppelt so hoch wie die geschätzte Preisspanne lag.

Aufgrund eines übermäßigen Optimismus überschätzten die beiden führenden Auktionshäuser den Markt bei den Versteigerungen impressionistischer und moderner Kunstwerke im Mai in New York. Am 3. Mai verzeichnete Sotheby's ein Gesamtergebnis von 149 Mio. \$ ohne Aufgeld, das unter dem unteren Schätzwert lag, und Christie's erzielte am folgenden Tag mit 136 Mio. \$ ein ähnlich enttäuschendes Ergebnis. Das Auktionshaus war von einer geschätzten Preisspanne zwischen 162 und 277 Mio. \$ ausgegangen. Christie's nahm am 4. Mai noch nicht einmal halb so viel ein wie bei einer ähnlichen Auktion im Vorjahr (296 Mio. \$). Dennoch erzielten einige Werke Spitzenergebnisse: Paul Gauguin verzeichnete sein höchstes Ergebnis für eine Skulptur, die für 10 Mio. \$ den Besitzer wechselte (*Jeune Tahitiëne*, 3. Mai, Sotheby's), und auch ein Werk von Mauric de Vlaminck kam für einen Rekordpreis von 20 Mio. \$ unter den Hammer. Das Landschaftsgemälde *Paysage de Banlieue* mit seinen fauvistischen Farben (1905) übertraf den vorherigen Rekord des Künstlers (*Les pêcheurs à Nanterre*, 9,4 Mio. €, Loudmer Paris, 25. März 1990) um fast 9 Mio. \$. Ein weiteres Los, das weit über dem Schätzwert unter den Hammer kam, war *La Fenêtre ouverte* von Henri Matisse mit 14 Mio. \$ (Schätzwert: 8-12 Mio. \$, 4. Mai). Im folgenden Monat wechselte eine seltene Stadtansicht von Egon Schiele mit dem Titel *Häuser mit bunter Wäsche (Vorstadt II)* für 22 Mio. Pfund (umgerechnet 35,6 Mio. \$) den Besitzer. Es handelte sich um das beste Ergebnis der Londoner Auktionen im Monat Juni (Sotheby's, 22. Juni).

Dennoch lässt sich nicht alles zu jedem Preis verkaufen – dies gilt auch für Meisterwerke bester Herkunft. Am 21. Juni blieb Christie's auf *Nymphéas* von Claude Monet sitzen, einem Gemälde aus der Fondation Beyeler und einem Schlüsselwerk der Auktion, dessen Schätzwert mit 30-40 Mio. Pfund zu hoch angesetzt worden war. Gewiss, noch 2008 war *Bassin aux Nymphéas* für 36,5 Mio. Pfund (71,8 Mio. \$) versteigert worden, doch dieses außergewöhnliche Ergebnis, das 12 Mio. Pfund über dem ursprünglichen Schätzpreis lag, wurde in einer Zeit erzielt, als sich der Markt in einem Hoch befand. Allerdings hatte Christie's bereits am 23. Juni 2010 bei der Versteigerung eines auf 17-24 Mio. Pfund geschätzten Gemäldes mit dem Titel *Nymphéas* Schiffbruch erlitten.

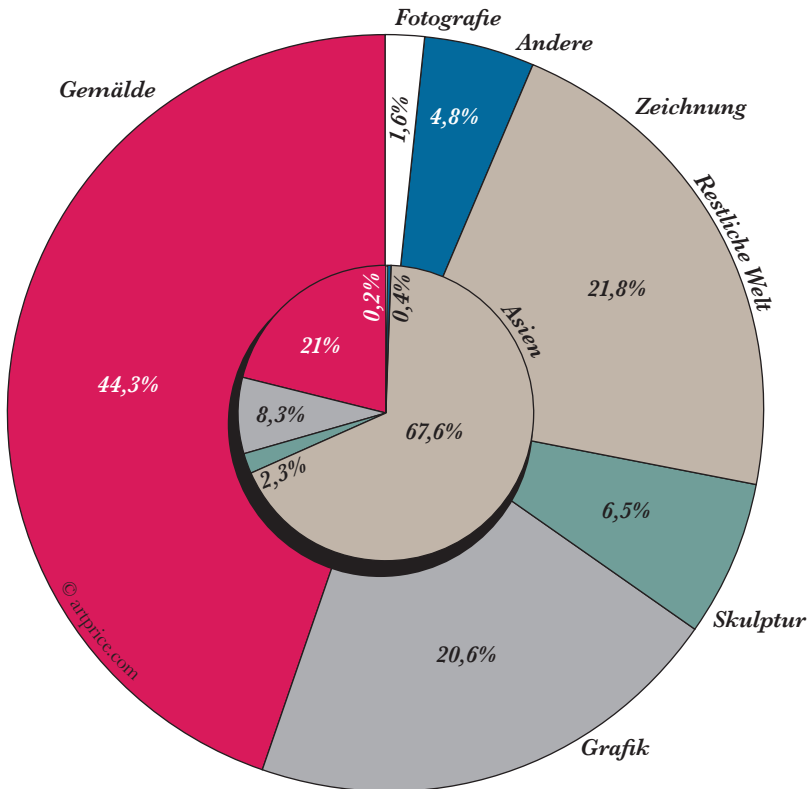
Die besten Ergebnisse im Segment Alte Kunst

Der Wert des Marktes für alte Kunst hat sich innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Die Spitzenergebnisse für historische Werke sind ebenfalls größtenteils dem Ausgleich durch den Markt für chinesische Kunst zu verdanken, da die Werke alter Meister aus dem Westen nur selten auf dem Markt zu haben sind. Auch im Bereich der alten Kunst nimmt China einen Spitzenplatz ein. Der chinesische Markt ist bei weitem am dichtesten: 2011 wurden in China Werke alter Meister im Wert von 704 Mio. \$ veräußert, gefolgt von Großbritannien mit 248 Mio. \$, den Vereinigten Staaten mit 128 Mio. \$ und Frankreich mit 46 Mio. \$.

Das zweitbeste Auktionsergebnis nach dem modernen Maler Qi Baishi wurde im vergangenen Jahr für ein Werk des alten Meisters Wang Meng erzielt. *Zhi Chuan moving to Mountain*, eine Tuschezeichnung auf Papier, brachte am 4. Juni

bei Poly International 350 Mio. Yuan (54 Mio. \$) ein. Der chinesische Künstler, der zur Zeit der Yuan-Dynastie lebte, ist mittlerweile nach Peter Paul Rubens¹ der teuerste alte Meister. Mit seinem Ergebnis verdrängte er Raffaels berühmte Zeichnung *Head of a Muse*, die seit dem 8. Dezember 2009 den zweiten Platz in der Rangfolge der teuersten Werke eingenommen hatte (42,7 Mio. \$, Christie's London), auf Platz 3.

Anzahl verkaufter Lose im Jahr 2011 in Asien und der restlichen Welt Aufteilung nach Kategorie



Nach Wang Meng erzielte Francesco Guardi mit seinem großen Gemälde *Venedig, eine Ansicht der Rialto-Brücke, nach Norden schauend, von der Fondamenta del Carbon*, das zweithöchste Auktionsergebnis im Bereich der alten Kunst. Das Werk profitierte von seiner im Katalog von Sotheby's 32 Seiten umfassenden, eindrucksvollen Geschichte, die sich in einem Schätzwert von 15-25 Mio. Pfund niederschlug. Das Los 73, der krönende Abschluss der Auktion von 6. Juli, kam schließlich für 23,8 Mio. Pfund (38,2 Mio. \$) unter den Hammer und brach damit einen alten Rekord aus dem Jahr 1989 (*Vue de la Giudecca et du Zattere à Venise*, 8,9 Mio. Pfund, Sotheby's).

Der Drittplatzierte des Jahres 2011, George Stubbs, verdoppelte seinen vorherigen Rekord mit einem Höchstgebot von 20 Mio. Pfund (32,15 Mio. \$, Christie's,

¹ *Das Massaker der Unschuldigen* wurde am 10. Juli 2002 bei Sotheby's für 45 Mio. Pfund, umgerechnet 69,5 Mio. \$ versteigert.

5. Juli 2011) für *Gimcrack on Newmarket Heath, with a trainer, jockey and stable lad*. Diese Szene mit einer Darstellung von Gimcrack, einem der meist bewunderten Rennpferde des 18. Jahrhunderts (28 Siege in 36 Rennen), mit einer komplexen, in ein unwirkliches Licht getauchten Konstruktion erzielte fast die Hälfte der Einnahmen aus der Auktion *Old Masters & British Bankings* (43,5 Mio. Pfund, 42 Lose, 5. Juli 2011, Christie's).

Mit Werken alter Meister werden rund 10% der weltweiten Einnahmen aus dem Verkauf von Kunst erwirtschaftet. Die alte Kunst ist daher ein Thema von wesentlicher Bedeutung: In den westlichen Auktionssälen sind alte Werke stets rar, in Asien hingegen ist ein reichhaltiges Angebot vorhanden. Zum Ausgleich dieses Mangels setzen die europäischen und amerikanischen Auktionshäuser verstärkt auf Auktionen zeitgenössischer Kunst, die mittlerweile profitabler als die Veräußerung alter Meister sind (der Gesamtumsatz im Segment Alte Kunst betrug 1,198 Mrd. \$ gegenüber 1,261 Mrd. \$ im Segment Zeitgenössische Kunst).

Die zeitgenössische Kunst¹

Die Zahl der versteigerten zeitgenössischen Werke hat sich innerhalb des vergangenen Jahrzehnts verdreifacht. 2011 wurden weltweit mehr als 41.000 zeitgenössische Werke verkauft – eine Rekordzahl! Der Umsatz betrug im vergangenen Jahr insgesamt mehr als 1,26 Mrd. \$ (2001: 87,7 Mio. \$). Die zeitgenössische Kunst hat ganz sicher Aufwind bekommen und ist zudem erschwinglich, denn der Anteil der für weniger als 5.000 \$ verkauften Werke ist mit 62% recht hoch. Dennoch klettern die Preise stetig in die Höhe, und das obere Marktsegment verbucht einen immer größeren Anteil. 2011 wurden nicht weniger als 1.879 Auktionsergebnisse über 100.000 \$ erzielt, rund 500 mehr als 2010.

Mit Jahreseinnahmen in Höhe von 540 Mio. \$ überflügelte China im vergangenen Jahr die bis dato unbestrittene weltweite Nummer 1 in diesem Sektor: die Vereinigten Staaten (310 Mio. \$ Einnahmen 2011). Am Ende des ersten Halbjahrs 2011 eroberte Peking zum ersten Mal in der Geschichte des Kunstmarkts den dritten Rang des Weltmarkts für zeitgenössische Kunst, blieb New York dicht auf den Fersen und überflügelte Hongkong. In den Auktionen des zweiten Halbjahrs hat sich diese Tendenz bestätigt: Der Löwenanteil der zeitgenössischen Kunst wird nunmehr in China versteigert, und Angebot und Nachfrage halten sich dort am ehesten die Waage. Hongkong und Peking setzten sich als Spitzenreiter durch und der Anteil der unversteigerten Lose ist niedriger als im Westen (21,3% unversteigerte Werke in Peking und 21,8% in Hongkong gegenüber 25,8% in New York und 34,8% in London).

Unter den am höchsten bewerteten Künstlern der Welt liefern sich Zeng Fanzhi, Zhang Xiaogang, Chen Yifei und Zhou Chunya einen gnadenlosen Wettkampf mit den Amerikanern Jean-Michel Basquiat, Jeff Koons und Richard Prince, dessen Ausmaß die Sammler bei der ersten Versteigerung von Teilen der Sammlung Ullens am 3. April 2011 erkannten. Die Veräußerung von Stücken aus der Sammlung des großen belgischen Industriellen Guy Ullens de Schoten war einer der Höhepunkte des Jahres. Sotheby's verzeichnete zudem dank dieser Auktion die beste Saison seiner Geschichte in Hongkong. Das amerikanische Unternehmen nahm allein im April 167,9 Mio. \$ ein (für 705 in Hongkong versteigerte Lose), 46,679 Mio. \$ davon (ohne Aufgeld) entfielen auf die 104 Hammerschläge (ins-

¹ Traditionell werden bei der Analyse des Kunstmarkts die Werke nach 1945 geborener Künstler bis zu den neuesten Werken unserer Zeit zur zeitgenössischen Kunst gezählt.

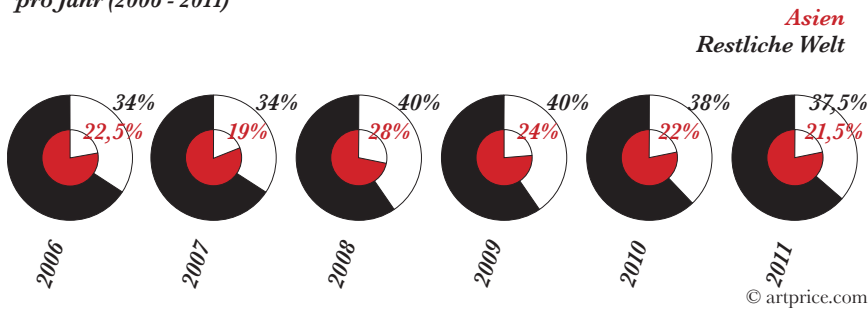
gesamt 105 Lose!) für Werke aus der Sammlung Ullens. Neue Rekorde erzielten Werke von Yu Hong, Song Yonghong, Xie Nanxing, Wang Xingwei, Guan Wei, Liu Wei, Geng Jianyi, Yu Youhan und Zhang Peili. Das Spitzenlos der Auktion, der Triptychon *Forever Lasting Love* (1988) von Zhang Xiaogang wechselte für 70 Mio. HK-Dollar oder umgerechnet 9 Mio. \$ den Besitzer – das beste Auktionsergebnis, das jemals für das Werk eines zeitgenössischen chinesischen Künstlers erzielt wurde. Mit 9 Mio. \$ überflügelte das Werk den 2008 erzielten Rekord von 8,6 Mio. \$ für *Mask Series 1996 No. 6* von Zen Fanzhi (67 Mio. HK-Dollar, Christie's Hongkong, 24. Mai 2008).

Die außerordentliche Qualität der Werke lockte nicht nur asiatische Sammler, sondern auch eine ganze Reihe Liebhaber aus Übersee an.

Das Steigerungspotenzial der zeitgenössischen chinesischen Künstler ist weiterhin groß, denn Zhang Xiaogang liegt noch weit hinter den vier noch zu ihren Lebzeiten am besten bewerteten Künstlern zurück: Lucian Freud (*Benefits Supervisor Sleeping*, 30 Mio. \$, 13. Mai 2008, Christie's NY), Jasper Johns (*Flag*, 25,5 Mio. \$, 11. Mai 2010, Christie's NY), Jeff Koons (*Balloon Flower (Magenta)*, 22,9 Mio. \$, 30. Juni 2008, Christie's London) und Gerhard Richter.

Anteil unverkaufter Werke in Asien und der restlichen Welt

pro Jahr (2006 - 2011)



Gerhard Richter verzeichnete am 14. Oktober 2011 mit seinem Gemälde *Kerze*, dessen von Christie's festgelegter Schätzwert mit 6-9 Mio. Pfund bereits hoch erschien, einen spektakulären Auktionserfolg. Die Einschätzung des Auktionshauses traf jedoch ins Schwarze, denn der Hammer fiel erst bei einem Betrag von 9,3 Mio. Pfund (14,6 Mio. \$). Die große Retrospektive des deutschen Künstlers, die zur gleichen Zeit in der Tate Modern in London stattfand, hat die Auktionsergebnisse ganz sicher stark nach oben getrieben (*Gerhard Richter: Panorama* vom 6. Oktober 2011 bis zum 8. Januar 2012).

Dank dieses außergewöhnlichen Ergebnisses reihte sich der Künstler unter den Top 10 an achter Stelle ein.

Ein weiterer Test für das zeitgenössische Segment: Zwischen dem 12. und 14. Oktober wurden in London 23 Werke von Damien Hirst versteigert. Nur drei von ihnen fanden keinen Abnehmer, und die schönsten Stücke wechselten alle den Besitzer. Das beste Auktionsergebnis des Künstlers, der einst unter den Young British Artists Maßstäbe setzte, erzielte eines seiner *Spot Paintings*. Das Gemälde mit dem Titel *Dantrolene* übertraf seinen Schätzwert von 950.000 Pfund (1,5 Mio. \$, 29. Juni, Sotheby's). Es sei daran erinnert, dass sich die Werke Damien Hirsts während des Markteinbruchs im Jahr 2009 als besonders sensibles Barometer erwiesen hatten: Die Einnahmen des Künstlers waren damals vierzehn Mal geringer als während des Jahres 2008, als sie einen Höhepunkt erreichten. Zur Er-

folgsbilanz dieses großen Gewinners des Hochs zwischen 2006 und 2008 zählten 2008 65 Ergebnisse in Millionenhöhe, 2009 nur zwei und 2011 neun.

Strukturwandel: der Markt in der Ära des Internets

Mit derzeit 2,7 Milliarden Internetnutzern und einer erwarteten Zunahme um 1 Milliarde im laufenden Jahr wird das alte System der Auktionssäle zunehmend durch Online-Auktionen abgelöst. Einige Auktionshäuser (beispielsweise Heffel, Saffronart, Christie's und Sotheby's) haben bereits vor mehreren Jahren Plattformen für Online-Transaktionen entwickelt. Christie's verzeichnete im Übrigen zwischen 2010 und 2011 eine Zunahme der Online-Versteigerungen um 29%.

Die Versteigerung von Werken über das Internet beginnt endgültig zur Gewohnheit zu werden und zwar auch bei Werken, für die Millionenbeträge ausgegeben werden. Wie auch alle anderen Märkte bevorzugt der Kunstmarkt traditionell natürlich die Art Warenverkehr, die die folgenden Bedingungen erfüllt: eine möglichst schnelle, kostengünstige und reibungslose Abwicklung, bei einer Ermittlung des Marktpreises in Echtzeit und mit einer kritischen Masse von Beteiligten, die selbstverständlich Zugang zu transparenten Informationen über die Gesamtheit der Preise und Indizes haben.

In diesem Kontext vollzieht sich mit der Anwendung des Gesetzes vom 20. Juli 2011 ein grundlegender Strukturwandel auf dem weltweiten Kunstmarkt. Parallel zur Abschaffung des fast 500 Jahre alten Monopols der Auktionatoren in Frankreich hat die Anwendung dieses Gesetz Artprice nach einem 12 Jahre andauernden harten rechtlichen Kampf die Öffnung für Fernauktionen auf elektronischem Wege ermöglicht. Von nun an steht jedem Kunstliebhaber, der Werke erwerben möchte, ein durch außergewöhnliche Vielfalt geprägtes Angebot zur Verfügung, das darüber hinaus von der Allmacht der großen Auktionshäuser befreit ist. Kurz und gut: Artprice bietet seit dem 18. Januar 2012 als Makler von im Fernverfahren auf elektronischem Wege durchgeführten Versteigerungen Kunstliebhabern, Eingeweihten, Sammlern, Händlern und Galeristen die Möglichkeit, sich an Auktionen mit einer Auswahl von mehreren Tausend Kunstwerken aus aller Welt zu beteiligen. Am ersten Auktionstag wurden über Artprice bereits 5.000 Lose zur Versteigerung angeboten, und zwar in einer traditionell verhältnismäßig ruhigen Phase, in der der Markt nur sehr langsam aus der Feiertagsperiode am Ende des Jahres erwacht.

Zu den wichtigsten Trümpfen dieser Marktöffnung zählt die im Vergleich zu traditionellen Auktionshäusern außerordentlich wettbewerbsfähige Provision von nur 5 – 9%. Die Attraktivität dieser Provisionen trägt dem Wandel des Marktes Rechnung, auf dem nunmehr die Hälfte aller Transaktionen in Verbindung mit Kunstwerken in naher Zukunft über das Internet erfolgen werden.

Die Top 10 Künstler

Es ist nicht wirklich eine Überraschung, dass China nach der Eroberung des Spitzenplatzes auf dem Kunstmarkt im vergangenen Jahr nunmehr auch die beiden Erstplatzierten in der von Artprice erstellten Rangliste der umsatzstärksten Künstler stellt.

Pablo Picasso, der seit 1989 in insgesamt 17 Jahren den Spitzenplatz in der Rangliste einnahm, darunter allein 13 Mal in den vergangenen 14 Jahren, wurde

enthron. Die Verdrängung des spanischen Künstlers von der Spitze der Rangliste ist umso spektakulärer, weil er nicht nur von Qi Baishi und Zhang Daqian, sondern auch von Andy Warhol überflügelt wurde. Er ist daher zum ersten Mal seit 21 Jahren nicht auf dem Siegereppchen vertreten.

Die chinesische Führungsrolle auf dem Kunstmarkt hat sich im vergangenen Jahr endgültig bestätigt. China erzeugt nunmehr 40% des weltweiten Umsatzes und stellt sechs der zehn umsatzstärksten Künstler – damit hat sich das Land unbestritten zum bedeutendsten Marktplatz der Kunstwelt entwickelt.

Zhang Daqian (1899-1983) – 550 Mio. \$

Der potenzielle Wertzuwachs für die Werke dieses modernen Meisters scheint unbegrenzt. Nach einem außergewöhnlich guten Jahr 2010 (fast 314 Mio. \$ Umsatz und mehr als 58 Ergebnisse in Millionenhöhe) konnte Zhang Daqian 2011 den Spitzenplatz im Ranking von Artprice erobern. Mit mehr als 550 Mio. \$ Einnahmen erzielte er im vergangenen Jahr den höchsten Jahresumsatz aller Zeiten für einen Künstler.

1.128 von insgesamt 1.361 Losen fanden einen Abnehmer, und die Werke des Künstlers werden zunehmend häufiger auf dem Markt angeboten (+20% im Vergleich zu 2010), während zugleich weiterhin eine starke Nachfrage herrscht (nur 20% der Lose blieben unverkauft).

Mit mehr als 111 Auktionsergebnissen in Millionenhöhe hat Zhang Daqian diese Schwelle in diesem Jahr am häufigsten überschritten und mit *Lotus and Mandarin Ducks* bei einem Verkaufspreis von 21,8 Mio. \$ sein bestes Ergebnis erzielt. Das 1947 entstandene, 1957 erstmals in Frankreich und anschließend in aller Welt ausgestellte Werk wurde bei Sotheby's Hongkong für 170 Mio. HK-Dollar versteigert. Dieser Betrag übertraf den unteren Schätzwert um mehr als das Zehnfache und war bisher das beste je in Hongkong erzielte Auktionsergebnis.

Zhang Daqian konnte fünf seiner zehn besten Ergebnisse überhaupt im vergangenen Jahr erzielen und seine Bewertung damit noch weiter in die Höhe treiben. Diese stieg 2011 um 50% an und hatte sich zuvor seit 2005 bereits verdreifacht. Vor 2005 wechselten 90% seiner Werke noch für weniger als 100.000 \$ den Besitzer, doch seitdem sind nur noch 57% seiner Werke für Beträge zu haben, die unter dieser Schwelle liegen.

Seine Werke werden nicht nur immer unerschwinglicher (nur 1,9% der Lose werden für weniger als 5.000 \$ verkauft), sondern werden außerhalb von Asien auch nur selten angeboten: Nur sechs Lose wurden außerhalb von China versteigert, vier in New York und zwei in Paris. Sie alle übertrafen ihre Schätzwerte deutlich (im Westen wie auch in Asien wurden 95% der Lose von Zhang Daqian über dem unteren Schätzwert versteigert). Allerdings machten die außerhalb von Asien verkauften Werke nur 0,03% seines Gesamtumsatzes aus.

Qi Baishi (1864-1957) – 510 Mio. \$

Qi Baishi erreichte 2010 überraschend den 2. Platz und konnte diesen auch im vergangenen Jahr behaupten. Schon 2009 hatte er Platz 4 inne, und die Nachfrage für Werke Qi Baishis wird nicht schwächer: Nur 18% seiner Werke fanden 2011 bei Auktionen keinen Abnehmer und 96% erzielten Ergebnisse, die über ihrem oberen Schätzwert lagen! Eine beständige Nachfrage (im vergangenen Jahr wurden 1.340 Werke angeboten) sorgte in den Auktionssälen für einen wahren Hype und führte 2011 zu nicht weniger als drei neuen Rekorden für den Künstler.

Die Hälfte seiner Auktionsergebnisse über 5 Mio. \$ stammen aus dem Jahr 2011 (sieben von vierzehn), darunter auch sein neuer Rekord und sein weltweit bestes Ergebnis für eine Zeichnung: *Eagle Standing on Pine Tree; Four-Character Couplet in Seal Script* wechselte für 57 Mio. \$ den Besitzer. Dies ist das beste Ergebnis des vergangenen Jahres überhaupt. Qi Baishi schafft damit unter den besten Ergebnissen aller Zeiten in allen Kategorien den Sprung auf Platz 15 und ist damit der erste chinesische Künstler, der jemals einen Platz unter den ersten 20 belegte.

Seine Werke werden häufiger exportiert als diejenigen seines Landsmanns Zhang Daqian, und von 30 außerhalb von Asien angebotenen Werken wurden 25 verkauft. Sie machten allerdings nur einen geringen Teil seines Umsatzes aus (0,58%). Auch Qi Baishi konnte im vergangenen Jahr immer noch einen Wertzuwachs um 35% verzeichnen, nachdem sein Umsatz zwischen 2009 und 2010 mit 400% einen gewaltigen Sprung nach oben gemacht hatte.

Andy Warhol (1928-1987) – 325 Mio. \$

Der einzige unter den drei Höchstplatzierten verbliebene westliche Künstler Andy Warhol erzielte 2011 mit einer Differenz von einigen wenigen Millionen dasselbe Gesamtergebnis wie im Vorjahr (313 Mio. \$). Mit einem Umsatz von 325 Mio. \$ platzierte sich der amerikanische Pop-Art-Künstler an dritter Stelle. Es ist ihm bereits zum zweiten Mal gelungen, den Spanier Pablo Picasso hinter sich zu lassen. Die Ergebnisse Warhols ähneln auf seltsame Weise denjenigen des Vorjahres, nicht nur mit einem fast identischen Umsatz (+4%), sondern auch mit 46 Versteigerungsergebnissen in Millionenhöhe (gegenüber 40), einem Anteil unversteigter Werke von 26% (gegenüber 29%) und einer ähnlichen Anzahl versteigert Lose, die im vergangenen Jahr nur um 1% zunahm. Der einzige Unterschied besteht darin, dass er 2011 keinen Rekordpreis unter den Top 5 erzielen konnte. 2010 erreichte *Men in Her Life* mit 56,5 Mio. \$ noch den vierten Platz, während das teuerste Werk des Künstlers in diesem Jahr (*Self-Portrait*) zwar mit 34,25 Mio. \$ für einen Betrag versteigert wurde, der weit über der geschätzten Preisspanne (20-30 Mio. \$) lag, es aber in der Rangliste der Rekordergebnisse 2011 nur auf Platz 10 brachte.

Der im Westen immer noch sehr gefragte Künstler (2011 erzielte er 75% seines Umsatzes in den Vereinigten Staaten und 23% in Europa, davon 21% in Großbritannien) löst in den asiatischen Auktionssälen bei weitem nicht denselben Hype aus. Die in Asien erzielten Einnahmen machten nur 0,2% seines jährlichen Gesamtumsatzes aus, und die 13 asiatischen Auktionen generierten gerade einmal 1% seines Auktionsvolumens in aller Welt. Die relative Unbeweglichkeit des amerikanischen Marktes, auf dem 37% der Lose von Andy Warhol verkauft werden, trägt zur Stabilität seiner Bewertung bei (2011: +12%).

Pablo Picasso (1881-1973) - 315 Mio. \$

Der Künstler, der seit 1989 niemals schlechter abgeschnitten hat als Platz 3 (im Jahr 1992) und seit 1997 13 von 14 ersten Plätzen auf sich vereint hat, erscheint 2011 erst auf dem vierten Rang. Doch schlimmer noch: Pablo Picasso ist noch nicht einmal mehr der am höchsten bewertete westliche Künstler, sondern wurde (wie bereits 1997) von Andy Warhol entthront, und sein Umsatz ist in diesem Jahr nicht gestiegen, sondern um 13% gesunken!

Dennoch war das Jahr 2011 nicht so schlecht für den Meister, der insgesamt auf einen Umsatz von 315 Mio. \$ kam. Stammten diese Zahlen aus dem Jahr 2009,

hätte er besser abgeschnitten als die ersten drei Künstler auf dem Treppchen zusammengenommen. Sein Auktionsumsatz von 2008 (Platz 1 der Rangliste) hätte er damit sogar um 45 Mio. \$ übertroffen! Der relative Rückgang der Bewertung Pablo Picassos lässt sich durch eine zurückhaltendere Kaufbereitschaft im oberen Marktsegment erklären. 2011 wurden nur 39 seiner Werke für Beträge über einer Million \$ versteigert – die geringste Anzahl von Ergebnissen in Millionenhöhe, die der Künstler seit 2005 verzeichnete (mit Ausnahme von 2009). Nur 16 der 29 Lose, die in New York für über eine Million Dollar angeboten wurden, fanden Abnehmer! Noch 2010 konnte Picasso zwei der sieben höchsten Ergebnisse auf sich vereinen. 2011 erscheint der Name des spanischen Künstlers überhaupt erst an siebter Stelle der Rangliste.

Selbst wenn Picasso mit 2.500 versteigerten Losen im vergangenen Jahr immer noch der Künstler war, dessen Werke am häufigsten bei Auktionen verkauft wurden, beträgt der Anteil der unverkauften Werke des Künstlers 29% und liegt damit nur knapp unter den katastrophalen Werten von 2009 (33%) und weit entfernt von den Werten zwischen 2004 und 2007, die zwischen 15 und 20% schwanken.

2010 dominierte Pablo Picasso den Kunstmarkt: die besten Auktionsergebnisse, ein neuer Weltrekord, der höchste Umsatz, ein Wertzuwachs um 17%, ein Anteil unverkaufter Werke von 21% – umso dramatischer ist die Verdrängung vom Treppchen.

Xu Beihong (1895-1953) – 220 Mio. \$

Bereits 2010 gelang Xu Beihong überraschend der Sprung auf den sechsten Platz vor Matisse und Modigliani, und in diesem Jahr schneidet er mit einem Gesamtumsatz von 220 Mio. \$ noch besser ab. Der chinesische Künstler eroberte sich einen Platz unter den Top 5 und ist damit der am dritthöchsten bewertete chinesische Künstler des Marktes. Unter den Top 5 ist er zudem der Künstler, dessen Werke am seltensten angeboten werden: 2011 wurden nur 316 Lose versteigert, weit weniger als bei den Künstlern auf den ersten vier Rängen, die es jeweils auf 1.000-2.500 Werke brachten. Das geringere Angebot lässt sich in diesem Jahr noch durch die sehr hohe Preisverteilung erklären. Nur 19% seiner Werke wechselten für weniger als 100.000 \$ den Besitzer. Die Bewertung der Werke Xu Beihongs ist angesichts des mit 99% außerordentlich hohen Anteils von Werken, die in seinem Land verkauft werden, weitgehend im oberen Preissegment anzusetzen. Mit seinem Werk *Cultivation on the peaceful land*, das für 36,7 Mio. \$ versteigert wurde, erzielte er im vergangenen Jahr ein Rekordgebot (und liegt damit in der weltweiten Rangliste an sechster Stelle). Das Monumentalwerk ist wie die Mehrheit seiner Rekordergebnisse (sämtliche Werke, die für mehr als 5 Mio. \$ versteigert wurden, sind jeweils länger und breiter als ein Meter) eines seiner seltenen Gemälde aus den fünfziger Jahren und entstanden somit nur wenige Jahre vor seinem Tod. Bei Sammlern ist gerade für den Zeitraum, der die letzten Lebensjahre des Künstlers umfasst, ein wiederauflebendes Interesse zu beobachten, denn 2011 wurden 9 von 23 aus den fünfziger Jahren stammende Gemälde des Künstlers verkauft. Zuvor war das Interesse an Werken aus den dreißiger Jahren besonders stark, einige Zeit nach seiner Rückkehr aus Frankreich (wo er in den zwanziger Jahren für acht Jahre studiert hatte), wie sein vorheriger Rekord für *Landscape and Figure* zeigt.

Wu Guanzhong (1919-2010) – 212 Mio. \$

Wu Guanzhong wurde 1919 geboren und ist als insgesamt Sechstplatziertes und als viertplatziertes Chinesen in der Rangliste eher als zeitgenössischer Künstler zu betrachten als seine in den Top 10 vertretenen Landsleute. Er ist einer der großen Theoretiker, der die Modernisierung der chinesischen Kunst begründete. 1992 war er der erste chinesische Künstler, dem noch zu seinen Lebzeiten eine große Retrospektive im Britischen Museum gewidmet wurde. Seine Werke wurden zu dieser Zeit bereits häufig auf dem Markt verkauft und erzielten Ergebnisse von mehr als 70.000 \$. Seit 1993 sind weniger als 32% seiner Werke für weniger als 50.000 \$ zu haben, und in den ersten neun Jahren des vergangenen Jahrzehnts legte seine Bewertung um 77% zu. Nach Wu Guanzhongs Tod im Jahr 2010 stieg der Wert seiner Werke explosionsartig an. Mit 74 Auktionsergebnissen in Millionenhöhe allein in den zwei vergangenen Jahren (17% seiner verkauften Werke) machte der Künstler, der noch 2008 auf dem 65. Platz vertreten war, 2010 einen gewaltigen Sprung auf Platz 13 und verbesserte sich 2011 auf Platz 6. Im vergangenen Jahr verzeichnete er drei seiner höchsten Ergebnisse und überschritt mit allen drei Werken erstmals die 8 Mio. \$-Grenze. Seinen Rekord hält er mit *Lion Woods* (1988), das im Juni bei Poly International bei einer Auktion, die ausschließlich dem Künstler gewidmet war, für 15,4 Mio. \$ den Besitzer wechselte. Insgesamt wurden auf dieser Auktion 25 Werke für mehr als 65 Mio. \$ versteigert (die optimistischsten Schätzungen wurden damit um das Dreifache übertroffen).

Fu Baoshi (1904-1965) – 198 Mio. \$

Auch der fünfte Chinesen unter den ersten sieben, Fu Baoshi, verzeichnete im vergangenen Jahr zahlreiche Rekordergebnisse. Am 11. November erzielte er mit *Song of a Pipa Player* einen neuen Rekord in Höhe von 11,4 Mio. \$ und nur wenige Tage später, am 17. November, brach er seinen gerade aufgestellten Rekord mit *Landscape* (1964/65), das für 31,5 Mio. \$ versteigert wurde und bis heute sein Rekordergebnis ist. Dieses aus acht Zeichenblättern zusammengesetzte Werk war zum Zeitpunkt seiner Versteigerung bereits das 44. Ergebnis in Millionenhöhe für den Künstler (insgesamt kamen 2011 52 Werke des Künstlers für über eine Million Dollar unter den Hammer).

Der moderne Künstler profitiert von einer äußerst starken Nachfrage im oberen Preissegment. Der Durchschnittspreis für seine Werke schwankte 2011 um eine Million Dollar, und 83% seiner Werke wurden für mehr als 100.000 \$ versteigert. Als Künstler und Kunsthistoriker begann Fu Baoshi bereits im Alter von 25 Jahren mit der Arbeit an der Weiterentwicklung der chinesischen Malerei. Dabei ließ er sich von den Techniken und Pinseln aus der Zeit der Yuan-Dynastie inspirieren und bedeckte seine Leinwände mit dichten, präzisen und feinen Pinselstrichen. Im vergangenen Jahr widmete das Metropolitan Museum in New York Fu Baoshi eine erste große Retrospektive, in der der Künstler vom Kurator der Ausstellung Maxwell Hearn als „chinesischer Monet oder Van Gogh“ gewürdigt wurde. Derzeit ist die Nachfrage nach seinen Werken jedoch weitaus stärker als nach denen der beiden Impressionisten.

Gerhard Richter (1932) – 175 Mio. \$

Gerhard Richter ist der erste noch lebende Künstler unter den Top 10 und konnte 2011 wie fünf weitere Künstler in dieser Rangliste ebenfalls neue Rekorde erzielen, die seine Bewertung in die Höhe schnellen ließen. Obgleich Richter 2007

bereits an neunter und 2008 an siebter Stelle der Rangliste zu finden war, schaffte er es im Vorjahr nur auf Platz 16 und seine Bewertung fiel in den zwei Jahren nach den 2007/2008 erreichten Höhepunkten um 50%. Erst im vergangenen Oktober machte der deutsche Künstler mit einem neuen Rekord für *Kerze* wieder von sich reden. Das Werk wechselte für 9,3 Mio. Pfund (14,6 Mio. \$) den Besitzer, leicht über seinem bereits äußerst optimistischen Schätzwert (9 Mio. Pfund), der etwas höher als das bis dato beste Auktionsergebnis für den Künstler angesetzt wurde (*Abstraktes Bild (710)*, 2008 für 13,2 Mio. \$ oder umgerechnet 8,4 Mio. Pfund versteigert). *Kerze*, das sich deutlich von den üblichen Gemälden des Künstlers mit dem Titel *Abstraktes Bild* unterscheidet, wurde im Katalog auf sechs Seiten beschrieben, auf denen die malerische Qualität eines seltenen und für die Periode 1982-83 emblematischen Werkes hervorgehoben wurde (seit 1990 wurden nur 39 Bilder aus dieser Periode bei Auktionen versteigert). Die Mehrheit dieser Werke befindet sich in den Sammlungen der großen Museen für zeitgenössische Kunst (The Art Institute of Chicago, The San Francisco Museum of Modern Art, Museum Frieder Burda in Baden-Baden). Dieser Rekord hätte als Krönung eines für den Künstler bereits äußerst fruchtbaren Jahres (100 Mio. \$ Einnahmen bis zum 15. Oktober, d.h. mehr als 2009 und 2010 zusammen) ausgereicht, doch im November gewann die Bewertung des Künstlers wirklich an Dynamik. Der Künstler verzeichnete nicht weniger als acht Ergebnisse in Höhe von mehr als 2,8 Mio. \$ innerhalb von nur zwei Auktionstagen bei Christie's und Sotheby's, darunter am Abend des 9. November bei Sotheby's drei Ergebnisse über 12 Mio. \$. In der Vergangenheit hatte der Künstler diese Schwelle nur sechs Mal überschritten, und seit 2008 überhaupt nicht mehr.

Zwei Rekorde in zwei Hammerschlägen: Bei der Versteigerung am 9. November konnte der Künstler bei Sotheby's mit den Losen 33 und 34 zwei neue Rekorde für *Abstraktes Bild (1997)* und *Gudrun (1987)* erzielen, die für jeweils 18,5 Mio. \$ bzw. 16 Mio. \$ unter den Hammer kamen. *Abstraktes Bild (1997)* wurde zum ersten Mal bei einer Auktion angeboten. Das 1997 entstandene Gemälde war im Jahr 2000 wenige Monate nach seiner Ausstellung von der Galerie Anthony d'Offay in London erworben worden. Für *Gudrun (1987)* war es die zweite Versteigerung. Am 27. Juni 2001 wurde das Gemälde für 500.000 Pfund (697.350 \$) versteigert, bevor es zehn Jahre später 16 Mio. \$ und dem Besitzer damit das 21-fache des ursprünglich bezahlten Betrages einbrachte (d.h. ein durchschnittlicher jährlicher Wertzuwachs von 136%).

2011 wurde dem Künstler die Ehre einer Retrospektive in der Tate Modern in London zuteil, 2012 auch in Paris (im Centre Georges Pompidou) und in Berlin (in der Neuen Nationalgalerie).

Francis Bacon (1909-1992) – 129 Mio. \$

Auch Francis Bacon hatte 2007/2008 neue Gipfel erklommen: 2007 schaffte er es auf den dritten und 2008 sogar auf den zweiten Platz des Treppchens. Seitdem ist seine Bewertung vor allem wegen des Mangels an hochwertigen Werken in Auktionen abgestürzt: Zwischen Januar 2009 und Dezember 2010 wurden nur vier bedeutende Gemälde versteigert. Im vergangenen Jahr wurden elf Gemälde bei Auktionen angeboten, die größte Anzahl seit 2008 (damals wurden 16 Gemälde zum Kauf angeboten, von denen drei Ergebnisse in Millionenhöhe erzielten). Seit dem Rekordergebnis für *Triptych (1979)*, das 2008 für 77 Mio. \$ unter den Hammer kam, haben sich die Anleger zögerlicher verhalten, und fünf der sechs seither angebotenen Werke fanden keinen Abnehmer. Seit der Erholung des Marktes im

Jahr 2010 und deren Bekräftigung im vergangenen Jahr knüpft der Markt für Werke Francis Bacons wieder bei den Ergebnissen vom Juni 2008 an. Mit acht Auktionsergebnissen in Millionenhöhe allein im vergangenen Jahr, darunter fünf über 10 Mio. \$, konnte Francis Bacon Einnahmen erzielen, die zwar unter denen von 2007 und 2008 lagen, doch zehn Mal so hoch wie sein Umsatz von 2009 und 2010 zusammengenommen waren. Hätten zwei weitere Werke von außergewöhnlicher Qualität mit äußerst optimistischen Schätzwerten von über 10 Mio. \$ ebenfalls einen Käufer gefunden, hätte der Umsatz des Künstlers ihm sicher zu einem besseren Platz in dieser Rangliste verholfen. Mit einem Porträt seines Freundes Lucian Freud erzielte der Künstler im Februar in London ein Spitzenergebnis. Das Werk *Three Studies for Portrait of Lucian Freud* wurde ursprünglich auf eine Preispanne von 7-9 Mio. Pfund geschätzt und schließlich nur wenige Monate vor dem Tod des figurativen Malers für 20,5 Mio. Pfund (32,9 Mio. \$) versteigert.

Beachtenswert ist außerdem, dass Bacons Werke aufgrund zahlreicher Mehrfachausfertigungen weiterhin erschwinglich bleiben und 50% der Grafiken für weniger als 10.000 \$ zu haben sind.

Li Keran (1907-1989) – 115 Mio. \$

2010 stand Li Keran kurz davor, sich einen Platz unter den Top 10 zu erobern, und ein Jahr später hat er es geschafft. Der sechste Chinese in diesem Feld ist vielleicht der bisher im Westen am wenigsten bekannte unter ihnen: 2011 wurden außerhalb von Asien nur fünf seiner Werke verkauft. Wenngleich er in diesem Jahr keinen neuen Rekord erzielen konnte, verzeichnete er dennoch sein viert- und fünf-höchstes Auktionsergebnis (*Landscape* (1979) für 5,1 Mio. \$ und *Maple Woods on Mt. Danxia* (1963) für 5 Mio. \$) und profitiert von einer wenig selektiven Nachfrage (nur 13% unverkaufte Lose im vergangenen Jahr). Li Keran ist aus den chinesischen Modernen hervorgegangen und mischt traditionelle Tuschzeichnungen mit Ansammlungen von Farbe, sodass ein Gefühl von Tiefe und Perspektive entsteht. In seiner Technik wird seine Ausbildung in der Tradition der chinesischen und auch der westlichen Landschaftsmalerei und deren meisterliche Beherrschung deutlich. Der Markt für den Künstler ist im Wesentlichen auf Kontinentalchina begrenzt, wo 90% seines Umsatzes erwirtschaftet wird. Die Gemälde des Künstlers sind nur selten außerhalb des Landes zu sehen und dürften zunehmend seltener auf dem Markt zu haben sein, zumal die Witwe des Künstlers der chinesischen Regierung etwa hundert Gemälde zum Geschenk gemacht hat. Sein Wertzuwachs im vergangenen Jahr ist wohlverdient. Das Nationalmuseum von Hongkong veranstaltete 2001, nur zwölf Jahre nach seinem Tod, eine große Retrospektive, und der Künstler reihte sich in die Rangliste der Top 500 von Artprice ein (345. Platz). Die zunehmende Bedeutung Chinas für den Kunstmarkt verschafft ihm daher natürlich einen Platz unter unseren Top 10.

11 Zahlen aus dem Jahr 2011

11,5 Mrd. \$: der weltweit in Auktionen erzielte Gesamtumsatz

Der in diesem Jahr bei Auktionen erzielte Gesamtumsatz ist ein absoluter Rekord. Im vergangenen Jahr wurde erstmals die 10 Mrd. \$-Grenze überschritten, und der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr betrug 21%. Dieses außergewöhnliche

Wachstum ließ während des Jahres nicht nach. Nach einem rekordverdächtigen ersten Halbjahr (6,5 Mrd. \$) war das zweite Halbjahr ebenfalls außergewöhnlich stark (5,1 Mrd. \$, das bis dato beste zweite Halbjahr aller Zeiten).

34%: der prozentuale Anteil unversteigter Werke

Seit 2007 ist der prozentuale Anteil unversteigter Werke nicht unter 35% gefallen. Doch im vergangenen Jahr wurde dieser Wert mit 34,8% unterschritten, und zwar trotz einer Zunahme der zur Versteigerung angebotenen Lose um rund 7%.

57,2 Mio. \$: das höchste Auktionsergebnis der Jahres

Dieser Rekord wurde nicht von einem Pablo Picasso, Alberto Giacometti oder Andy Warhol erzielt, sondern von Qi Baishis Werk *Eagle Standing on Pine Tree; Four-Character Couplet in Seal Script*, das am 22. Mai in Peking für 57,2 Mio. \$ verkauft wurde. Wenngleich es im vergangenen Jahr danach keinen neuen Rekord mehr gab (im Vorjahr wurde der Weltrekord zwei Mal gebrochen), wurden 2011 doch zahlreiche hohe Auktionsergebnisse erzielt.

1.688: die Anzahl der Millionenergebnisse

2011 wurde zwar kein neuer Rekord für ein Werk verzeichnet, aber dafür stieg der Anteil der Ergebnisse in Millionenhöhe um 33%. Es ist keine Überraschung, dass mit 774 die meisten dieser Ergebnisse in Millionenhöhe in China erzielt wurden. Allein Hongkong verzeichnet doppelt so viele Auktionsergebnisse über einer Million Dollar wie die gesamte Eurozone!

69%: der Anteil der Lose, die für weniger als 5.000 \$ verkauft wurden

In den vergangenen zehn Jahren lag der Anteil der erschwinglichen Lose nur zwei Mal unter 70%: 2007 und 2008. Es ist daher logisch, dass auch 2011, in einem Jahr, das zahlreiche Ähnlichkeiten mit diesen Wachstumsjahren auf dem Kunstmarkt aufweist, nur 69% aller Lose für weniger als 5.000 \$ versteigert wurden. Während dieser Anteil 2009/2010 auf bis zu 74% anstieg, hat sich die Anzahl der erschwinglichen Lose 2011 nicht verringert, sondern im Gegenteil um 4,5% erhöht, allerdings weitaus weniger deutlich als die Anzahl der Lose im oberen Marktsegment. In Asien, wo mittlerweile 43% aller Kunstwerke umgesetzt werden, erzielten 19% aller Lose Ergebnisse über 100.000 \$.

43%: der Anteil des Umsatzes, der in Asien erwirtschaftet wird

Das Wachstum in Asien ist außergewöhnlich und mit dem unglaublichen Aufstieg Chinas, das nun auf dem weltweiten Kunstmarkt die Führungsrolle einnimmt, bestätigt sich 2011 zwar nicht gerade eine Migration des Marktes, da dieser sich auch im Westen halten konnte, aber eine neue Zweipoligkeit. Neben China, dessen Umsatz um 49% stieg, verzeichneten andere asiatische Länder ebenfalls ein starkes Wachstum: beispielsweise Singapur (+22%) und Indonesien (+39%).

271.795.000 \$: der Gesamterlös der erfolgreichsten Auktion; Sotheby's, Zeitgenössische Kunst und Nachkriegskunst, New York, am 9. November 2011

Sotheby's verzeichnete das beste Gesamtergebnis einer Auktion seit 2008. Noch 2007 hätte dieses Ergebnis es gerade mal auf den dritten Rang geschafft. Die Auktion profitierte von zwei neuen Rekorden für Werke von Clyfford E. Stills und des deutschen Künstlers Gerhard Richter. Nur 17% aller Lose fanden keinen Abnehmer und 41 wurden für Beträge über einer Million Dollar verkauft.

4: die Position Frankreichs mit einem Marktanteil von 4,5%

Frankreich nahm noch im Jahr 2006 den dritten Platz ein, rutschte jedoch 2007 auf den vierten Platz des Kunstmarkts ab. Im vergangenen Jahr konnte es sich zwar auf dieser Position behaupten, allerdings war eine Erosion des französischen Marktanteils zu beobachten. Paris positionierte sich als Marktplatz nicht nur hinter London und New York, sondern wurde auch von Peking und Hongkong überflügelt, während Shanghai (mit einem Wachstum von 21%) seinen Abstand um die Hälfte verringert hat und der französischen Hauptstadt mit einer Differenz von weniger als 50 Mio. \$ dicht auf den Fersen ist.

58,5%: der Anteil am Umsatz, der von den „oberen 1%“ erzielt wird (den teuersten Losen des Kunstmarkts)

Die teuersten 1% unter allen Losen erzielten mehr als 58,5% des Umsatzes auf dem Kunstmarkt. Die übrigen 99% teilen sich weniger als die Hälfte des auf dem Kunstmarkt umgesetzten Gesamtbetrags. Es ist keine Überraschung, dass diese 1% mehrheitlich in China (50%), in den Vereinigten Staaten (23%) und Großbritannien (20%) umgesetzt wurden.

12.400: die Anzahl der neuen Künstlerrekorde

Ohne Berücksichtigung von Erstversteigerungen erzielten 2011 mehr als 12.400 Künstler neue Auktionsrekorde, darunter Qi Baishi (57,2 Mio. \$ gegenüber 12,5 Mio. \$ vor 2011), Clyfford Still (55 Mio. \$ gegenüber 19 Mio. \$), Roy Lichtenstein (38,5 Mio. \$ gegenüber 38 Mio. \$), Egon Schiele (35 Mio. \$ gegenüber 20 Mio. \$), Salvador Dalí (19 Mio. \$ gegenüber 5 Mio. \$) und Gerhard Richter (18,5 Mio. \$ gegenüber 13 Mio. \$).

18.000: Die Anzahl der Werke, die über einen Maklerservice für Auktionen im Fernverfahren auf elektronischem Wege angeboten wurden

(Artikel 5 des Gesetzes Nr. 2011-850 vom 20. Juli 2011). Dieser Service wird von Artprice angeboten, und diese Zahl wurde innerhalb weniger Tage nach der Einführung des Service am 18. Januar 2012 erreicht.

Der Kunstmarkt aus Sicht der Journalisten: Rückblick und Aussichten

Artprice versorgt die großen Zeitungen und Zeitschriften aus aller Welt tagtäglich mit Daten und Analysen über den Kunstmarkt. Nun hat Artprice den Spieß einmal umgekehrt und bedeutende Journalisten des Kunstmarkts um ihre Meinung über das vergangene Jahr und eine Prognose für 2012 gebeten. Hier sind ihre Antworten:

Georgina Adam - The Art Newspaper/ Financial Times (Großbritannien)

Das vergangene Jahr war trotz der flächendeckenden politischen und wirtschaftlichen Unrast und der Krise in der Eurozone nach den von Artprice.com aufgezeichneten Zahlen das bisher beste Auktionsjahr für Kunstwerke. Die Website mit der Datenbank verzeichnet ein Gesamtergebnis in Höhe von 11,25 Mrd. €, eine Zahl, die weitaus höher liegt als in den vorhergehenden Jahren, einschließlich des Rekordjahrs 2007 (9,4 Mrd. €). Ausschlaggebend für diesen Rekord war die Kaufkraft Chinas, denn die ersten vorliegenden Zahlen deuten darauf hin, dass Asien 2011 einen erstaunlich hohen Anteil von 39% am internationalen Kunstmarkt erobern konnte. Worin liegen die Ursachen für diese ausgezeichneten Ergebnisse? China hatte gewaltige Auswirkungen auf die Zahlen ebenso wie auf die Ergebnisse der Auktionen für zeitgenössische Kunst. Die zeitgenössische Kunst nimmt weiterhin den bedeutendsten Anteil des Marktes ein, und die Auktionen im November waren wirklich erfolgreich. Das obere Marktsegment legte weiterhin deutlich zu und spiegelte die Tatsache wider, dass die Reichsten der Reichen ihre Vermögen erhalten oder in der Mehrheit der Fälle nach der Krise der Jahre 2008/2009 wiederherstellen konnten. Die Aussichten für 2012 sind weniger positiv. Zum Ende des Jahres hin gab der Markt in vielen Bereichen nach und das mittlere Marktsegment entwickelt sich weiterhin schwach. Selbst im Hinblick auf den vorangegangenen Boom des Marktes in Hongkong sind Zeichen einer Verlangsamung erkennbar. Angesichts der unmittelbar bevorstehenden Wahlen in zahlreichen Ländern könnten die Käufer zurückhaltender agieren. Der Erwerb von Kunstwerken erweist sich ebenso wie deren Verkauf letztlich als Akt des Vertrauens. Zwar werden die Anleger möglicherweise eher materielle Vermögenswerte als Teil ihrer Portfolios wählen, doch sie werden nur das Beste kaufen – Werke in ausgezeichnetem Zustand, von bester Herkunft und bestem Ruf. Dadurch wird sich die Polarisierung des Auktionsmarkts mit einem regen Austausch bedeutender Werke und einem geringeren Interesse an bescheideneren Waren weiter verstärken. Viel hängt von den Verkäufern ab. Der Kunstmarkt richtet sich nach dem Angebot, und wenn die Sammler an ihren Werken festhalten möchten, könnte dies eine Rückwirkung auf den gesamten Markt haben.

Armelle Malvoisin Le Journal Des Arts/L'œil (Frankreich)

„Ein Triple-S-Jahr unter dem Zeichen des Drachen.“

2011 hat der Kunstmarkt sich als besonders widerstandsfähig gegenüber der Krise erwiesen. Besser noch, die Preise künstlerischer Meisterwerke und bedeutender Stücke haben bei öffentlichen Auktionen außerordentliche Ergebnisse, häufig sogar Rekorde erzielt. Begüterte Käufer, denen zweifellos erfahrene Berater

zur Seite standen, haben ihre Wahl nicht allein dem Namen eines Werkes nach getroffen, sondern klugerweise auf der Grundlage von Kriterien, die wirklich zählen, wie etwa die historische Bedeutung von Gemälden oder Skulpturen, ihr Neuheitswert auf dem Markt, ihre mögliche Herkunft, ihre Optik (insbesondere das Sujet) und ihr Format. Das Segment der Werke mit Museumsqualität, das die sichtbare Spitze des Eisbergs bildet, entspricht einem Markt mit hohen Bewertungen und Investitionen, die auch aufgrund des Kunstgenusses getätigt werden. Das Angebot war im vergangenen Jahr reichlich in einem Umfeld, indem die Sammler sich trotzdem nur widerwillig zum Verkauf entschlossen, denn sie wussten nicht, wohin mit ihrem Bargeld. Die Regel der drei S (Schulden, Sterben, Scheidung) kam voll zum Tragen, so etwa beim Nachlass von Liz Taylor, der bei der von Christie's veranstalteten Auktion insgesamt 156,8 Mio. \$ (einschl. Aufgeldern) einbrachte. Selbst wenn uns ein schwierigeres Jahr 2012 vorausgesagt wird, dürfte der Kunstmarkt nicht an Dynamik verlieren, wenn sich zufälligerweise vergleichbare Kaufgelegenheiten bieten. Die Londoner Auktionen impressionistischer und moderner Kunstwerke im Februar 2012 werden von diesem Standpunkt her nicht enttäuschend sein. Zu den langfristigen Aussichten lässt sich nicht viel sagen. Alles wird vom Triple-S-Angebot abhängen, und weiteres kann uns allein die Zukunft verraten.

Es bleibt ein Blick nach China, das seit zwei Jahren den Kunstmarkt beherrscht. Diese stetig wachsende Nation, in der zahlreiche neue Vermögen blühen und gedeihen, möchte sich wieder seiner künstlerischen Reichtümer bemächtigen. Nach einigen vom Kaufrausch geprägten Jahren machen sich vor dem Hintergrund von Spekulationen, von denen einige wenige asiatische Zwischenhändler profitieren, einige Zeichen für eine Flaute bemerkbar. Der chinesische Markt ist reifer und damit auch wählerischer geworden, und es besteht die Aussicht auf einen Rückgang. Wird das Jahr des Drachens (ein kaiserliches Symbol) sich als glückverheißend für den chinesischen Kunstmarkt erweisen?

Katya Kazakina – Bloomberg (Vereinigte Staaten)

Angesichts der finanziellen Volatilität, die zurzeit herrscht, ist es schwierig, Prognosen abzugeben. Ich wage allerdings zu behaupten, dass weiterhin ein gesunder Appetit auf Ausnahmestücke in sämtlichen Kategorien herrschen wird, deren Werke „würdig sind, gesammelt zu werden“. (Ich habe gerade einen Aufsatz über den Sektkühler George Washingtons geschrieben, der bei Christie's für 782.500 \$ und damit über seinem oberen Schätzwert von 600.000 \$ den Besitzer wechselte.) Kunst im Besonderen wird von einer wachsenden Anzahl von Personen als wichtiges Element finanzieller Diversifizierung angesehen. Infolgedessen wird die Nachfrage nach hochwertigen und seltenen Stücken 2012 ganz sicher weiter anhalten. Allerdings muss auch der Preis stimmen. Hier in New York sind wir Zeugen einer neuen Welle des Kunstschaffens in Galerien, die von jungen und bereits etablierten Akteuren des Kunstmarkts geleitet werden. Mehrere neue Galerien werden eröffnet, und das Geschäft mit Werken, die für Beträge unter 30.000 \$ zu haben sind (dies gilt umso mehr für Werke mit einem Wert unter 15.000 \$) floriert derzeit.

Marilena Pirrelli – Il Sole 24 Ore/ArtEconomy (Italien)

2011 ging der Kunstmarkt als Lichtblick aus der Krise der Finanzmärkte hervor und stellte mit seinen Meisterwerken, die hundertfach mit mehreren Millionen Euro bewertet wurden, einen beruhigenden Zufluchtsort zur Absicherung von Anlagen dar. Doch hier ist die Rede von Kunst mit einem großen K, die bereits in kunstgeschichtlichen Büchern abgebildet und in Museen ausgestellt wird, von Kunst, die von einem Besitzer an den nächsten weiterverkauft wird und dennoch bei öffentlichen Auktionen immer neue Rekorde erzielt. Die Käufer kommen aus Russland, China, den Vereinigten Staaten und aus dem Mittleren Osten, die Verkäufer meistens aus Europa, das unter der Krise zu leiden hat.

Im mittleren Marktsegment hingegen, unter einer Schwelle von 30.000 €, waren eine Reihe von Galerien und Händlern in Italien zur Geschäftsaufgabe gezwungen. Die Mehrheit der italienischen Auktionshäuser mussten einen Absatzzrückgang und eine Verringerung ihrer Margen hinnehmen.

Eine Prognose für 2012? Das Internet wird für den Wandel ausschlaggebend sein. Der Online-Handel weitet sich rapide aus, aber es mangelt ihm noch an Transparenz und Sicherheit – zwei Faktoren, die für den Kunstmarkt besonders wichtig sind. Wie lässt sich dieses Problem regeln?

Finanztechnische Dienstleister sind zur Diversifizierung ihrer Portfolios zunehmend an Kunst interessiert und verlangen nach Regeln, die der Kunstmarkt nicht bieten kann. 2012 dürfte sich die Widerstandskraft des oberen Marktsegments bestätigen, während junge zeitgenössische Künstler in dieser unsicheren Zeit weiterhin ohne Absicherung navigieren dürften.

Haryanto Gunawan - C-Arts Magazine (Indonesien)

Ich glaube nicht, dass die Wirtschaftskrise in Europa und den Vereinigten Staaten weitreichende Auswirkungen auf den Kunstmarkt haben wird, vor allem nicht in Asien.

Für junge zeitgenössische asiatische Künstler ist dies jetzt die Gelegenheit, eine höhere Bewertung zu erlangen, und zwar nicht nur im Markt. Es geht auch darum, sich ins Gespräch zu bringen, um die Qualität von Kunstwerken – das Ziel besteht darin, in den Museen oder bei renommierten Biennalen mehr im Vordergrund zu stehen.

Carlos García-Osuna Tendencias del Mercado del Arte (Spanien)

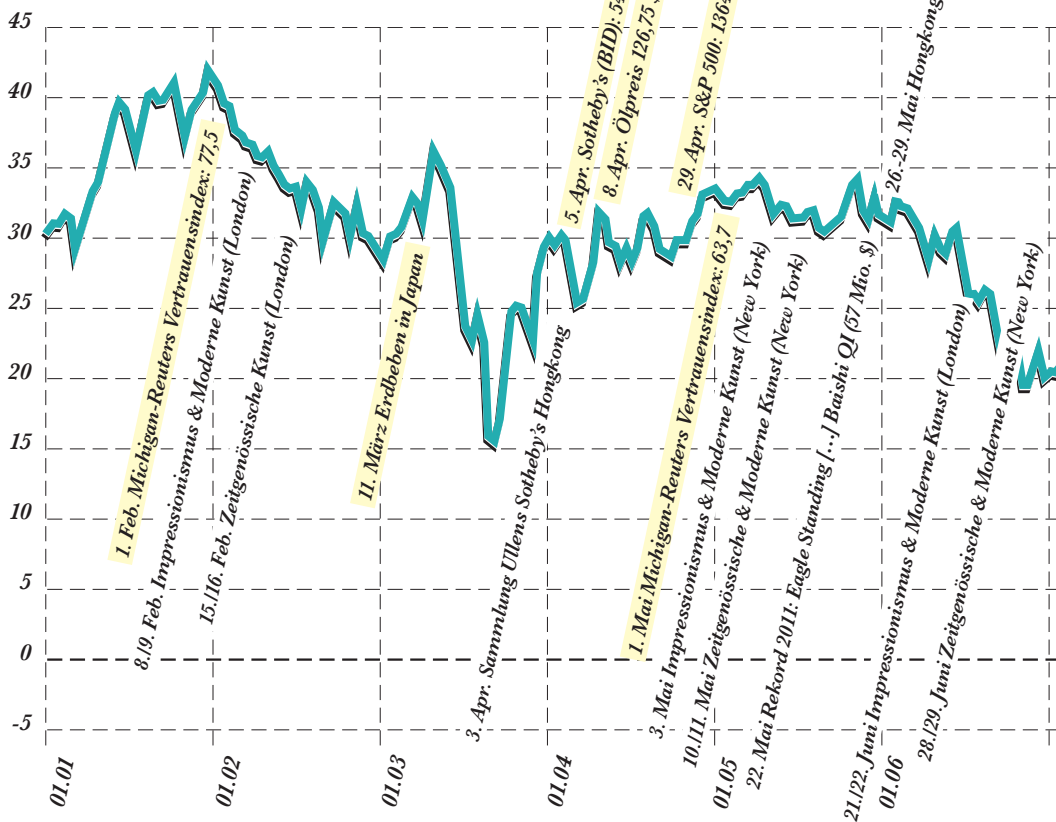
Der weltweite Kunstmarkt hat im vergangenen Jahr einen Rückgang erlebt. Sammler haben begonnen, statt der großen Namen eher nach Stücken zu suchen, die emblematisch für die wesentlichen Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts sind.

Was Spanien angeht, so wurde die jährliche Auktion, die Christie's in Madrid zu veranstalten pflegte und die als Barometer für den spanischen Markt diente, 2009 ausgesetzt, und es sieht derzeit nicht so aus, als ob sie wieder aufleben würde. Zudem haben mehrere historische Auktionshäuser ihrer Geschäftstätigkeit aufgegeben. Man geht davon aus, dass die wirtschaftlichen Aussichten für 2012 schlechter sein werden als bisher. Der Markt wird sich der „Parias“ entledigen und dürfte weiterhin von den großen Namen des 20. Jahrhunderts gestützt werden.

Im Falle Spaniens wird diese These durch die Auktionsergebnisse der auf dem internationalen Markt am höchsten bewerteten zeitgenössischen Künstler ges-

Art Market Confidence Index von Artprice.com

AMCI-Barometer 2011

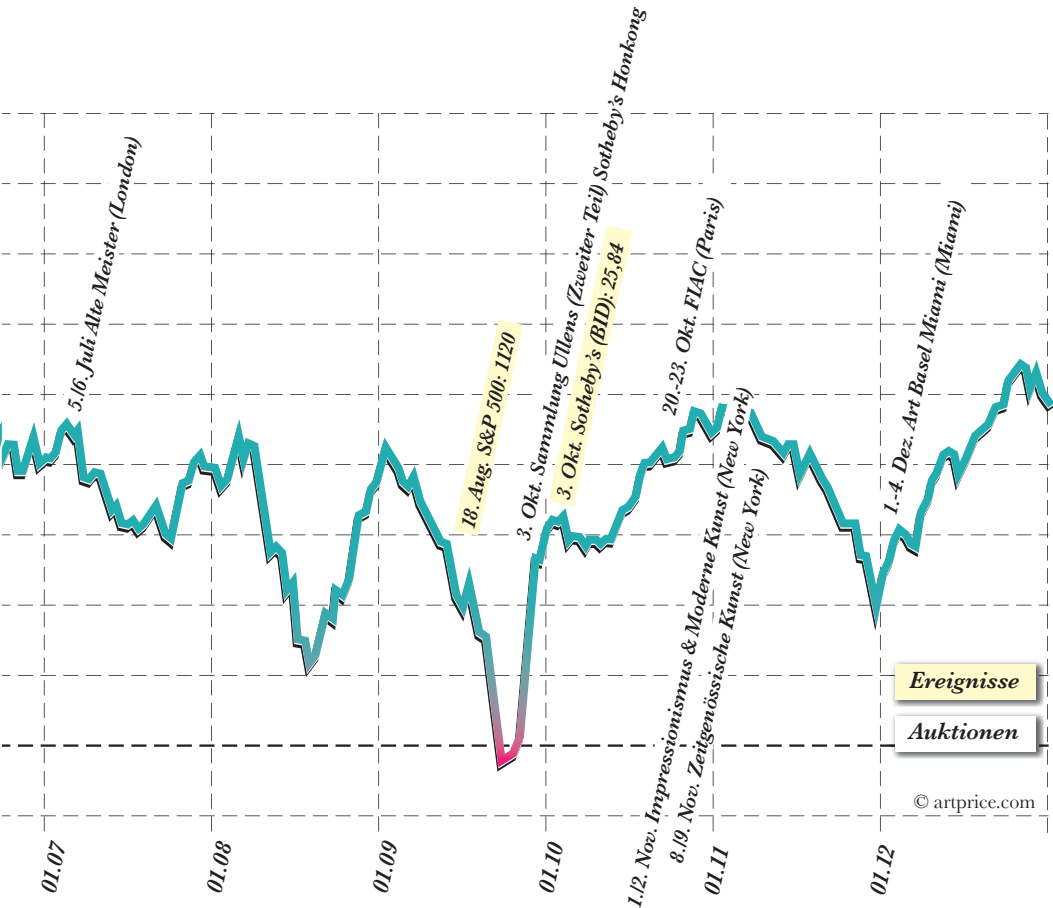


tützt: Miquel Barceló, der auf dem Treppchen mit *Faena de muleta* (4,4 Mio. €) den ersten Platz einnimmt, gefolgt von Antonio López (1,9 Mio. €) und Antoni Tàpies (1,07 Mio. €).

Maria Ganiyants – RIA Novosti (Russland)

Wenn wir auf das Jahr 2011 zurückblicken, weist der Kunstmarkt auf den ersten Blick in praktisch jedem Bereich eine positive Entwicklung auf. Es stellt sich jedoch die Frage, bis zu welchem Punkt diese Entwicklung stabil sein wird.

Wenn wir uns den russischen Markt anschauen, stellen wir eine starke Nachfrage nach erstklassigen Werken fest, doch das normale Segment „Zeitgenössische Kunst, Antiquitäten“ verzeichnete 20-30% weniger Nachfrage als vor dem Jahr 2008, und daraus ergibt sich für den Absatz ein Problem. Kurz und knapp: Das Angebot übersteigt die Nachfrage. Auf lokaler Ebene haben wir zudem das Problem, dass keine Institutionen vorhanden sind, die Kunstwerke kompetent schätzen können, und deshalb wird wenig in Kunst investiert. In Russland gibt es gerade einmal zwei Kunstinvestmentfonds, und beide sind gerade erst aufgelegt worden. Unsere Banken scheuen sich außerdem davor, mit solch komplexen Gütern wie Kunstwerken zu arbeiten. Doch ein Wandel ist in Sicht. In Russland gibt es einflussreiche Lobbyis-



ten, die auf eine Öffnung des Marktes und eine höhere Rentabilität hinarbeiten.

Erwartungen für den Kunstmarkt im Jahr 2012? Wir erleben derzeit die Destabilisierung des weltweiten Finanzsystems und den Umsturz des bestehenden Systems. In diesem Umfeld ist jede Anlage riskant. Unter diesen Umständen konzentrieren sich Anleger verstärkt auf materielle Vermögenswerte wie Gold oder Edelmetalle oder vielleicht auch Kunst. Also hat der Kunstmarkt vielleicht die Chance zu einer (langsamen) weltweiten Weiterentwicklung. Vielleicht wird der Kunstmarkt sich auch weiter öffnen und finanztechnische Maßnahmen anwenden.

Das Jahr 2011 aus der Sicht des AMCI

2011 erreichte der AMCI den höchsten Wert aller Zeiten, fiel schließlich aber auch für einige Tage ins Minus. Während des gesamten Jahres spiegelte er jedoch die Sorgen und Erwartungen der Akteure des Kunstmarkts wider.

Der Art Market Confidence Index (AMCI) war Anfang 2008 von Artprice als neues Vertrauensbarometer für den Kunstmarkt eingeführt worden, um die Tendenzen des Kunstmarktes in Echtzeit zu erfassen. Noch im selben Jahr demons-

trierte der AMCI die Reaktivität des Kunstmarktes und seiner Akteure auf die weltweiten wirtschaftlichen Umwälzungen. 2009 spiegelte der AMCI die Verdrossenheit des inmitten der Krise befindlichen Marktes wider, 2010 hingegen das wiedergewonnene Vertrauen in einen Markt, der sich im Wandel befand. Der Vertrauensindex beruht auf den theoretischen Grundlagen des Michigan Consumer Sentiment Index des Survey Research Center an der University of Michigan, der sich auf die Gesamtheit der Marktplätze in aller Welt bezieht. In wenig mehr als drei Jahren ist der AMCI zu einem unverzichtbaren Informationsmittel geworden. Mehrere zehntausend Akteure des Kunstmarkts, die ständig über die Website Artprice.com befragt werden, nutzen den Index, um sich in Echtzeit einen Überblick über die Tendenzen des Marktes zu verschaffen.

Ein von Vertrauen geprägtes erstes Halbjahr

Das erste Halbjahr des Jahres 2011 war das Halbjahr der Rekorde. Mit einem Gesamtumsatz von mehr als 6,3 Mrd. \$ im Bereich Fine Art zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni gilt das erste Halbjahr 2011 auf dem Kunstmarkt als eines der ertragreichsten aller Zeiten. Zudem kletterten die Preise für Kunstwerke in diesem Zeitraum um 17% in die Höhe und übertrafen damit die Bewertungen der Jahre 2007/2008. Es ist daher verständlich, dass der AMCI im ersten Halbjahr 2011 nur ein einziges Mal unter die Schwelle von 20 Vertrauenspunkten fiel. Diese 20 Vertrauenspunkte, die von einer starken Nachfrage nach Kunst und von einem beständigen Optimismus zeugen, setzten sich im Rückblick als Grenzmarke fest, über der die Befragten einen gleichmäßigen Anstieg der Kunstpreise beobachten konnten.

Der einzige Zeitpunkt, zu dem der AMCI unter 20 Punkte fiel, lag zwischen dem 15. und 20. März 2011 und fiel genau mit der Meldung zusammen, dass China endgültig zur Nummer 1 des Marktes für Fine Art geworden war, die Artprice in diesem Zeitraum veröffentlichte. Dieser „Elektroschock“ für den Kunstmarkt (so Th. Ehrmann, der Vorsitzende von Artprice.com) sorgte unter sämtlichen Akteuren des Kunstmarkts für Unruhe, und der AMCI verzeichnete einen Rückgang um nahezu 10 Punkte. Einige Tage später, nachdem sich die Aufregung über die Ankündigung gelegt hatte, kehrte das Vertrauen der Akteure zurück, und der AMCI pendelte sich für den gesamten Monat April endgültig über 30 Punkten ein.

Die außergewöhnlich erfolgreichen Auktionen vom Mai und Juni in New York, Hongkong und Peking sorgten weiterhin für ein hohes Maß an Vertrauen, das sich erst zu Beginn des Sommers und der Auktionen in London (nur ein relativer Erfolg, weil die Versteigerungen impressionistischer Werke 30 Mio. Pfund weniger als 2010 in die Kassen fließen ließen) verringerte.

Ein stetiges Auf und Ab im zweiten Halbjahr

Es ist keine Überraschung, dass sich das Vertrauen der Marktakteure mit der Ausweitung der Schuldenkrise in Europa und im gesamten Westen verringerte und der AMCI einige Punkte verlor.

Zwischen dem 21. Juli und dem 22. August gab der S&P 500 um 17% nach, während der AMCI im selben Zeitraum um 8 Punkte fiel! Doch gegen Ende des Sommers ging mit dem Rückgang der Finanzmärkte ein weiterer Vertrauensverlust der Marktakteure einher (der S&P 500 gab im September 2011 erneut um 5% nach), und der AMCI fiel Ende September zum ersten Mal seit 2009 unter null. Er bezeugt damit nicht einen Mangel an Optimismus, sondern einen offen

zugegebenen Pessimismus im Hinblick auf die Entwicklung der Konjunktur und des Kunstmarkts. Einige Marktakteure sagten schon das Schlimmste voraus und befürchteten ein ähnliches Szenario wie Ende des Jahres 2008 (die Kunstpreise fielen damals inmitten der Krise in weniger als 9 Monaten um 30%).

Erst mit der Frieze und der FIAC beruhigten sich die Marktakteure wieder. Der unglaubliche Erfolg beider Messen in Verbindung mit zufriedenstellenden Auktionsergebnissen sorgte für die endgültige Durchsetzung der Kunst als Zufluchtsort in Zeiten der Krise, dem die wirtschaftlichen Probleme der westlichen Staaten nichts anhaben konnten.

Wenngleich die Enttäuschung der Impressionisten-Auktionen den Eifer der Marktakteure für einige Tage zügelte, ließ der Erfolg der New Yorker Versteigerungen zeitgenössischer Werke und der Auktionen in China den AMCI gegen Ende des Jahres wieder auf rund 20 Punkte ansteigen. Die Akteure des Kunstmarkts haben die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage akzeptiert, sie sind jedoch immer noch sehr optimistisch im Hinblick auf die Preise für Kunst und beweisen einen starken Kaufwillen.

Das Jahr 2012 wird sich für die weltweite Konjunktur als schwierig erweisen, doch der Kunstmarkt scheint davon unberührt, zumal nun beinahe die Hälfte der Auktionen in Asien und bald auch im Internet weit ab von der Krise in Europa stattfindet.

2011 in 140 Zeichen – das Jahr aus Sicht von @artpricedotcom

2010 führte Artprice einen Twitter-Newsfeed ein, eine Echtzeit-Informationquelle über den Kunstmarkt, in der Neuigkeiten aus der Kunst, Wirtschaftsdaten und Bezugspunkte zum Kunstmarkt berücksichtigt werden.

In nur zwei Jahren ist @Artpricedotcom zu einer unverzichtbaren Informationsquelle für den Kunstmarkt geworden, der die Mehrheit der wesentlichen Marktakteure folgt.

Der Newsfeed Artpricedotcom ist unmittelbar über Twitter (twitter.com/artpricedotcom) und über [Artprice.com](http://artprice.com) verfügbar.

Artprice fasst die großen Trends des Kunstmarkts im vergangenen Jahr in 140 Zeichen pro Monat zusammen:



Artprice.com

@artpricedotcom

Artprice.com is the world Leader in #ArtMarket information. Artprice is listed by Nyse Euronext Paris (PRC - ARTF) <http://web.artprice.tv/video>

Januar: Willkommen @artstagesg ! Eine neue Messe! #Artprice stellt dort den 1. Bericht über zeitgenössische asiatische Kunst vor.

Februar: London: erfolgreiche Versteigerung zeitgenössischer Kunst: 83,2 Mio. Pfund für #Christie's + #Sotheby's (+4,5% ggü. 2010)

März: @artparis : #Artprice stellt bei dem Ableger der #FIAC seinen Bericht über zeitgenössische Kunst in Frankreich vor.

April: #Sotheby's @Hongkong Erfolg der Guy #Ullens-Auktion (47 Mio. \$), neuer Rekord für Xiogang Zhang (9 Mio. \$)

Mai : Jahresrekord: Qi Baishi *'Eagle Standing on Pine Tree; Four-Character Couple...'* erzielt 57 Mio. \$ bei #Chinaguardian @Peking.

Juni: @London 207 Mio. £ bei Auktionen impressionistischer und moderner Werke.

Juli: Lucian Freud und Cy Twombly sterben, der Kunstmarkt trauert.

August: #AMCI schwankt zwischen Optimismus und Sorge in unsicherer Konjunkturlage.

September: Schon 1.042 Millionenergebnisse bis Ende August 2011 (mehr als 2000-2004 zusammen).

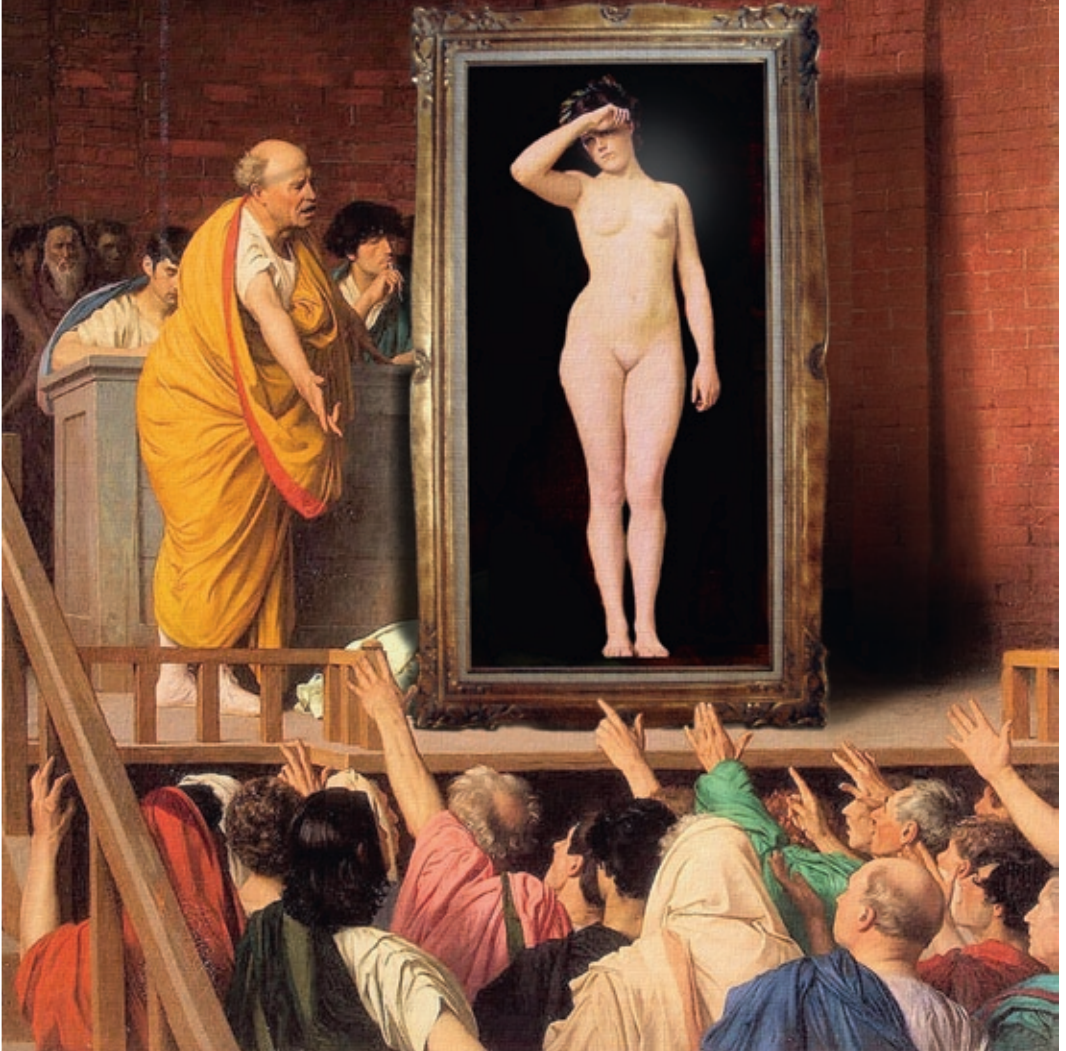
Oktober: @FIAC: 85.000 Besucher. #Artprice präsentiert die 4. Ausgabe seines Berichts über zeitgenössische Kunst.

November: 272 Mio. \$ #Sotheby's NewYork bei Auktion zeitgenössischer Kunst am 9.11. Rekordauktion des Jahres!

Dezember: #Artprice wird Makler für Fernauktionen auf elektronischem Wege (Artikel 5 des Gesetzes 2011-850 vom 20. Juli 2011).



Treten Sie in Aktion
auf den Artprice Auktionen!*



*" Artprice acting as electronic auction broker as defined in the 'article 5 de la loi n° 2011-850 du 20 juillet 2011"
Treuhandservice in €, £ und \$ verfügbar.

Bieten



artprice™ WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | Tel: +33 472 421 706 | Artprice.com auf Twitter | Artprice Firmenvideo: <http://web.artprice.com/video> |
Arprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC-ARTF)

Die Top 100 Auktionsergebnisse des Jahres 2011

Künstler	Zuschlagspreis	Titel	Auktion
1 QI Baishi	57.202.000 \$	Eagle Standing on Pine Tree; Four-Character [...]	22. Mai (China Guardian BEIJING)
2 STILL Clyfford E.	55.000.000 \$	1949-A-No. 1 (1949)	09. Nov. (Sotheby's NY)
3 WANG Meng	54.040.000 \$	Zhi Chuan moving to Mountain	04. Juni (Poly International BEIJING)
4 LICHTENSTEIN Roy	38.500.000 \$	I Can See the Whole Room!...and [...] (1961)	08. Nov. (Christie's NY)
5 GUARDI Francesco	38.256.120 \$	Venice, a View of the Rialto Bridge, Looking [...]	06. Juli. (Sotheby's LONDON)
6 XU Beihong	36.679.200 \$	Cultivation on the peaceful land (1951)	05. Dez. (Poly International BEIJING)
7 PICASSO Pablo	36.274.500 \$	La lecture (1932)	08. Feb. (Sotheby's LONDON)
8 KLIMT Gustav	36.000.000 \$	Litzlberg Am Attersee (c.1914/15)	02. Nov. (Sotheby's NY)
9 SCHIELE Egon	35.681.800 \$	Häuser mit bunter wäsche (Vordatdt II) [...] (1914)	22. Juni (Sotheby's LONDON)
10 WARHOL Andy	34.250.000 \$	Self-Portrait (1963-1964)	11. Mai (Christie's NY)
11 BACON Francis	32.957.850 \$	Three studies for portrait of Lucian Freud	10. Feb. (Sotheby's LONDON)
12 STUBBS George	32.158.000 \$	Gimcrack on Newmarket Heath, with a trainer [...]	05. Juli. (Christie's LONDON)
13 FU Baoshi	31.520.000 \$	Landscapes (1964/65)	17. Nov. (Beijing Hanhai Art BEIJING)
14 ROTHKO Mark	30.000.000 \$	Untitled No. 17 (1961)	11. Mai (Christie's NY)
15 STILL Clyfford E.	28.000.000 \$	1947-Y-No. 2 (1947)	09. Nov. (Sotheby's NY)
16 QI Baishi	26.786.500 \$	Landscape (1931)	13. Nov. (China Guardian BEIJING)
17 ALMA-TADEMA Lawrence	26.000.000 \$	The Meeting of Antony and Cleopatra: 41 Bc	05. Mai (Sotheby's NY)
18 PICASSO Pablo	25.872.000 \$	Femme assise, robe bleue (1939)	21. Juni (Christie's LONDON)
19 BACON Francis	25.536.000 \$	Study for a portrait (1953)	28. Juni (Christie's LONDON)
20 WARHOL Andy	24.500.000 \$	Self-Portrait (1986)	11. Mai (Christie's NY)
21 WARHOL Andy	24.000.000 \$	Liz #5 (Early Colored Liz) (1963)	12. Mai (Phillips de Pury & Co NY)
22 TANG Yin	23.145.000 \$	Landscape	09. Juni (Beijing Jiuge International)
23 REN Yi	22.533.000 \$	Huafeng People's Wishes to Emperor Yao	16. Juli. (Xiling Yinshe Auction HANGZHOU)
24 BACON Francis	22.500.000 \$	Studies for Self-Portrait (1974)	11. Mai (Christie's NY)
25 ZHANG Daqian	21.845.000 \$	Lotus and Mandarin Ducks (1947)	31. Mai (Sotheby's HK)
26 XU Beihong	20.596.270 \$	Figure	10. Juni (Beijing Jiuge International)
27 PICASSO Pablo	20.500.000 \$	L'aubade (1967)	02. Nov. (Sotheby's NY)
28 MONET Claude	20.000.000 \$	Les Peupliers (1891)	04. Mai (Christie's NY)
29 VLAMINCK de Maurice	20.000.000 \$	Paysage de banlieue (1905)	04. Mai (Christie's NY)
30 PICASSO Pablo	19.404.000 \$	Jeune fille endormie (1935)	21. Juni (Christie's LONDON)
31 DALI Salvador	19.292.400 \$	Portrait de Paul Eluard (1929)	10. Feb. (Sotheby's LONDON)
32 PICASSO Pablo	19.000.000 \$	Femmes lisant (deux personnages) (1934)	03. Mai (Sotheby's NY)
33 PICASSO Pablo	19.000.000 \$	Les femmes d'Alger, version L (1955)	04. Mai (Christie's NY)
34 RICHTER Gerhard	18.500.000 \$	Abstraktes Bild (1997)	09. Nov. (Sotheby's NY)
35 SHI Tao	18.355.700 \$	Landscape	01. Jan. (Nanjing Jingdian BEIJING)
36 WARHOL Andy	18.000.000 \$	Sixteen Jackies (1964)	10. Mai (Sotheby's NY)
37 BACON Francis	17.500.000 \$	Three Studies for a Self-Portrait (1967)	09. Nov. (Sotheby's NY)
38 STILL Clyfford E.	17.500.000 \$	Ph-1033 (1976)	09. Nov. (Sotheby's NY)
39 WANG Hui	17.435.000 \$	Landscape inspired by tang poems (1710)	13. Nov. (China Guardian BEIJING)
40 WANG Shimin	16.569.000 \$	landscapes (1647)	05. Nov. (Sungari International BEIJING)
41 ROTHKO Mark	16.500.000 \$	White Cloud (1956)	08. Nov. (Christie's NY)
42 CAILLEBOTTE Gustave	16.000.000 \$	Le pont d'Argenteuil et la Seine (c.1883)	02. Nov. (Sotheby's NY)
43 RICHTER Gerhard	16.000.000 \$	Gudrun (1987)	09. Nov. (Sotheby's NY)
44 WARHOL Andy	15.440.640 \$	Self-Portrait (1967)	16. Feb. (Christie's LONDON)
45 WU Guanzhong	15.440.000 \$	Lion Woods (1988)	03. Juni (Poly International BEIJING)
46 GIACOMETTI Alberto	15.408.050 \$	Trois hommes qui marchent II (1948)	22. Juni (Sotheby's LONDON)
47 PICASSO Pablo	15.361.500 \$	Buste de Françoise (1946)	21. Juni (Christie's LONDON)
48 KOONS Jeff	15.000.000 \$	Pink panther (1988)	10. Mai (Sotheby's NY)
49 TIZIANO VECELLIO	15.000.000 \$	A Sacra Conversazione: the Madonna and Child [...]	27. Jan. (Sotheby's NY)
50 SAN Yu	14.726.560 \$	Five Nudes (1950')	30. Mai (Ravenel Art Group HK)

Künstler	Zuschlagspreis	Titel	Auktion
51 SU Shi	14.677.500 \$	Bamboo and Stone	16. Juni (Beijing Highest BEIJING)
52 RICHTER Gerhard	14.630.760 \$	Kerze (Candle) (1982)	14. Okt. (Christie's LONDON)
53 ERNST Max	14.500.000 \$	The Stolen Mirror (1941)	01. Nov. (Christie's NY)
54 WARHOL Andy	14.500.000 \$	Silver Liz (1963)	08. Nov. (Christie's NY)
55 CUI Ruzhuo	14.113.000 \$	Lotus (2011)	29. Nov. (Christie's HK)
56 MATISSE Henri	14.000.000 \$	La fenêtre ouverte (1911)	04. Mai (Christie's NY)
57 WU Hufan	13.553.600 \$	Landscape (1954)	17. Nov. (Beijing Hanhai Art BEIJING)
58 TWOMBLY Cy	13.500.000 \$	Untitled (1967)	11. Mai (Christie's NY)
59 BRANCUSI Constantin	13.200.000 \$	Le premier cri (1917)	01. Nov. (Christie's NY)
60 HONG Yi	13.115.500 \$	Figure (1939)	09. Juni (Beijing Jiuge International)
61 QI Baishi	12.765.600 \$	Banana trees	17. Nov. (Beijing Hanhai Art BEIJING)
62 RICHTER Gerhard	12.500.000 \$	Abstraktes Bild (1992)	09. Nov. (Sotheby's NY)
63 QI Baishi	12.368.000 \$	Flowers and birds	22. Mai (China Guardian BEIJING)
64 BACON Francis	11.825.940 \$	Crouching Nude (1961)	29. Juni (Sotheby's LONDON)
65 FU Baoshi	11.412.000 \$	Song of a pipa player	13. Nov. (China Guardian BEIJING)
66 CHEN Yifei	10.934.000 \$	Wind of Mountain Village (1994)	24. Mai (China Guardian BEIJING)
67 BONNARD Pierre	10.318.080 \$	Terrasse à Vernon (1923)	09. Feb. (Christie's LONDON)
68 RICHTER Gerhard	10.257.920 \$	Abstraktes Bild (1990)	15. Feb. (Sotheby's LONDON)
69 WU Guanzhong	10.244.000 \$	Former residence of Qiu Jin (2002)	03. Dez. (Poly International BEIJING)
70 ZHU Da	10.055.500 \$	Lotus (1699)	21. Juni (Beijing Chieftown BEIJING)
71 GAUGUIN Paul	10.000.000 \$	Jeune tahitienne (c.1893)	03. Mai (Sotheby's NY)
72 JAWLENSKY von Alexej	10.000.000 \$	Frau mit grünem fächer (1912)	03. Mai (Sotheby's NY)
73 WARHOL Andy	9.895.200 \$	Mao (1973)	28. Juni (Christie's LONDON)
74 BRUEGHEL Pieter II	9.517.830 \$	The Battle between Carnival and Lent	06. Dez. (Christie's LONDON)
75 BOURGEOIS Louise	9.500.000 \$	Spider (1996)	08. Nov. (Christie's NY)
76 ZHANG Daqian	9.412.300 \$	Flowers (1944)	09. Juni (Beijing Jiuge International)
77 PICASSO Pablo	9.407.020 \$	Couple, le baiser (1969)	22. Juni (Sotheby's LONDON)
78 ZOFFANY Johan Joseph	9.373.200 \$	The Garden at Hampton House, with Mr and Mrs [...]	07. Dez. (Sotheby's LONDON)
79 GAINSBOROUGH Thomas	9.325.820 \$	Portrait of Mrs. William Villebois, full-length [...]	05. Juli. (Christie's LONDON)
80 FAN Zeng	9.258.000 \$	Figure (1997)	09. Juni (Beijing Jiuge International)
81 GAUGUIN Paul	9.216.900 \$	Le vallon (1892)	21. Juni (Christie's LONDON)
82 SHI Tao	9.169.800 \$	Arhat	05. Dez. (Poly International BEIJING)
83 ZHANG Xiaogang	9.002.000 \$	Forever Lasting Love	03. April (Sotheby's HK)
84 MAGRITTE René	9.000.000 \$	Les vacances de Hegel (1958)	01. Nov. (Christie's NY)
85 DOIG Peter	8.778.000 \$	Red boat (Imaginary boys) (2003/04)	28. Juni (Christie's LONDON)
86 WARHOL Andy	8.700.000 \$	Four Campbell's Soup Cans (1962)	08. Nov. (Christie's NY)
87 QI Baishi	8.695.500 \$	Landscape	20. Nov. (Beijing Highest BEIJING)
88 BACON Francis	8.500.000 \$	Untitled (Crouching Nude on Rail) (1952)	11. Mai (Christie's NY)
89 PICASSO Pablo	8.500.000 \$	Couple à la guitare (1970)	03. Mai (Sotheby's NY)
90 WU Guanzhong	8.492.000 \$	Shrubalthea (1975)	03. Juni (Poly International BEIJING)
91 ZHANG Daqian	8.481.000 \$	Children Playing under a Pomegranate Tree (1948)	31. Mai (Sotheby's HK)
92 DERAÏN André	8.383.440 \$	Bateaux à Collioure (1905)	09. Feb. (Christie's LONDON)
93 QI Baishi	8.337.600 \$	Grass and insects	03. Juni (Poly International BEIJING)
94 MITCHELL Joan	8.250.000 \$	Untitled (c.1960)	09. Nov. (Sotheby's NY)
95 MONET Claude	8.200.000 \$	Antibes, Le Fort (1888)	02. Nov. (Sotheby's NY)
96 VELDE van de Willem II	8.191.575 \$	Dutch men-o'-war and other shipping in a calm	06. Dez. (Christie's LONDON)
97 STAËL de Nicolas	8.171.320 \$	Nu couché, (Nu) (1953/54)	06. Dez. (Artcurial (S.V.V.) PARIS)
98 POLKE Sigmar	8.150.310 \$	Dschungel (Jungle) (1967)	29. Juni (Sotheby's LONDON)
99 HUANG Zhou	8.116.499 \$	Horse training (1976)	22. Mai (China Guardian BEIJING)
100 TOULOUSE-LAUTREC de Henri	8.109.499 \$	La liseuse (1889)	22. Juni (Sotheby's LONDON)

Die Top 500 Künstler 2011 nach Umsatz

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
1	3	ZHANG Daqian (1899-1983)	554.537.029	314.944.104	1.371	999	21.845.000	13.203.000
2	2	QI Baishi (1864-1957)	510.576.030	352.311.466	1.350	1.160	57.202.000	9.535.500
3	4	WARHOL Andy (1928-1987)	325.884.120	313.767.658	1.624	1.543	34.250.000	56.500.000
4	1	PICASSO Pablo (1881-1973)	314.692.605	362.716.708	3.387	2.930	36.274.500	95.000.000
5	6	XU Beihong (1895-1953)	233.488.777	179.882.285	416	330	36.679.200	23.026.500
6	13	WU Guanzhong (1919-2010)	221.158.432	75.412.808	318	191	15.440.000	7.476.600
7	9	FU Baoshi (1904-1965)	198.335.740	128.865.589	199	238	31.520.000	7.985.600
8	16	RICHTER Gerhard (1932)	175.673.073	67.187.593	265	291	18.500.000	11.750.000
9	108	BACON Francis (1909-1992)	129.202.110	13.301.877	127	114	32.957.850	12.500.000
10	11	LI Keran (1907-1989)	115.361.356	87.825.693	298	281	5.118.750	14.486.400
11	25	LU Yanshao (1909-1993)	105.688.007	47.674.343	512	446	5.706.000	2.630.250
12		STILL Clyfford E. (1904-1980)	101.550.000		4		55.000.000	
13	23	HUANG Zhou (1925-1997)	98.958.977	48.434.391	771	562	8.116.499	5.035.050
14	28	ZAO Wou-ki (1921)	91.914.351	46.218.797	358	295	7.838.500	2.318.400
15	32	HUANG Binhong (1865-1955)	91.794.754	44.724.893	450	381	7.291.000	1.956.500
16	53	MAGRITTE René (1898-1967)	74.147.232	26.196.806	137	133	9.000.000	6.650.550
17	27	CHAGALL Marc (1887-1985)	72.801.690	46.469.361	1.512	1.427	4.823.100	3.673.649
18	29	WU Changshuo (1844-1927)	70.361.777	45.907.902	610	481	2.377.500	4.959.900
19	10	LICHTENSTEIN Roy (1923-1997)	69.878.863	112.547.137	485	470	38.500.000	38.000.000
20	12	MONET Claude (1840-1926)	68.363.823	80.396.323	25	43	20.000.000	22.000.000
21	18	BASQUIAT Jean-Michel (1960-1988)	67.248.521	63.915.859	73	86	7.670.880	6.400.000
22	20	LIN Fengmian (1900-1991)	66.698.393	53.805.513	352	322	2.570.000	1.431.650
23	21	CALDER Alexander (1898-1976)	64.394.144	50.974.237	485	446	5.000.000	5.600.000
24	50	ZENG Fanzhi (1964)	57.606.972	28.561.266	74	62	5.407.500	4.581.100
25	52	FAN Zeng (1938)	55.707.805	26.341.353	286	197	9.258.000	2.111.200
26	58	WANG Meng (1308-1385)	55.503.000	22.595.848	11	12	54.040.000	17.885.200
27	5	GIACOMETTI Alberto (1901-1966)	53.553.207	213.620.127	252	180	15.408.050	92.521.600
28	39	KOONING de Willem (1904-1997)	52.734.527	35.055.190	109	80	6.500.000	8.800.000
29	126	WU Hufan (1894-1968)	51.241.457	11.894.327	244	233	13.553.600	762.320
30	51	WANG Hui (1632-1717)	50.810.615	27.703.663	139	89	17.435.000	4.837.800
31	19	FONTANA Lucio (1899-1968)	50.602.120	56.726.983	251	262	5.500.000	6.327.720
32	14	ZHU Da (1626-1705)	47.733.315	74.588.323	99	65	10.055.500	22.500.000
33	24	RENOIR Auguste (1841-1919)	47.330.586	47.720.900	359	359	7.276.500	9.000.000
34	17	ROTHKO Mark (1903-1970)	46.761.663	63.920.496	9	10	30.000.000	28.000.000
35	63	DALI Salvador (1904-1989)	46.037.385	21.244.095	1.705	1.717	19.292.400	5.000.000
36	170	ERNST Max (1891-1976)	45.450.367	8.217.619	464	330	14.500.000	1.434.240
37	54	SHI Tao (1642-1707)	45.354.959	25.974.147	89	68	18.355.700	4.515.000
38	47	XIE Zhiliu (1910-1997)	43.610.132	32.265.487	393	406	6.183.999	6.014.700
39	133	REN Yi (1840-1896)	41.858.723	11.422.968	202	200	22.533.000	1.022.039
40	75	ZHANG Xiaogang (1958)	41.695.720	17.801.179	73	62	9.002.000	5.929.399
41	139	LOWRY Laurence Stephen (1887-1976)	41.456.616	10.622.669	151	165	8.106.000	962.040
42	393	GUARDI Francesco (1712-1793)	40.446.916	3.056.330	13	37	38.256.120	637.308
43	34	MIRO Joan (1893-1983)	40.350.611	43.541.478	1.609	1.468	6.811.980	9.150.000
44	38	SCHIELE Egon (1890-1918)	39.987.499	35.193.905	56	83	35.681.800	6.859.360
45	22	LÉGER Fernand (1881-1955)	39.915.514	49.372.175	332	291	5.982.900	7.200.000
46	44	CHEN Yifei (1946-2005)	39.894.476	33.304.656	66	45	10.934.000	6.933.599
47	30	CUI Ruzhuo (1944)	39.553.558	45.429.619	39	75	14.113.000	7.525.000
48	477	SPENCER Stanley (1891-1959)	38.976.083	2.382.413	41	21	7.869.120	1.958.952
49	187	THIEBAUD Morton Wayne (1920)	38.801.854	7.688.892	91	51	3.500.000	1.700.000
50	15	KLIMT Gustav (1862-1918)	37.545.791	68.607.378	97	105	36.000.000	38.284.800

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
51	248	POLKE Sigmar (1941-2010)	37.422.300	5.783.738	173	191	8.150.310	1.030.835
52	312	ANKER Albert (1831-1910)	36.920.805	4.187.200	183	76	6.921.599	1.218.645
53	37	KOONS Jeff (1955)	36.281.396	36.220.252	96	94	15.000.000	15.000.000
54	41	PAN Tianshou (1897-1971)	35.851.018	34.427.102	105	131	6.482.100	3.667.500
55	211	TANG Yin (1470-1523)	35.490.643	7.030.538	62	26	23.145.000	2.125.700
56	213	HUANG Junbi (1898-1991)	34.902.981	6.999.004	520	240	941.840	1.065.710
57	7	MATISSE Henri (1869-1954)	33.081.873	174.030.599	493	471	14.000.000	43.500.000
58	93	STUBBS George (1724-1806)	32.875.383	14.774.667	7	4	32.158.000	14.187.600
59	81	TWOMBLY Cy (1928-2011)	32.849.541	17.141.798	62	69	13.500.000	3.315.620
60	45	MOORE Henry (1898-1986)	32.095.693	33.015.595	409	360	4.200.000	5.104.640
61	65	SAN Yu (1901-1966)	31.584.593	20.966.700	49	57	14.726.560	6.058.299
62	56	PRINCE Richard (1949)	30.851.375	23.218.390	78	83	6.000.000	5.700.000
63	136	CHU Teh-Chun (1920)	30.760.813	11.011.163	150	117	3.215.000	708.949
64	172	FREUD Lucian (1922-2011)	29.814.580	8.152.088	51	43	6.703.200	3.905.500
65	82	ZHENG Banqiao (1693-1765)	28.757.980	16.794.056	76	50	6.176.000	4.515.000
66	42	RODIN Auguste (1840-1917)	28.499.241	33.980.542	148	187	5.468.170	10.500.000
67	43	ALMA-TADEMA Lawrence (1836-1912)	28.315.304	33.562.491	11	11	26.000.000	32.000.000
68	67	CHENG Shifa (1921-2007)	27.408.413	20.172.337	608	530	761.950	997.560
69	74	PU Ru (1896-1963)	27.360.164	17.823.757	767	614	1.539.600	1.026.200
70	107	ZHOU Chunya (1955)	26.990.965	13.410.217	136	98	4.176.399	1.030.400
71	114	GAUGUIN Paul (1848-1903)	26.945.220	12.445.461	86	71	10.000.000	4.922.500
72	256	VLAMINCK de Maurice (1876-1958)	26.870.018	5.528.347	241	225	20.000.000	506.616
73	110	DUBUFFET Jean (1901-1985)	25.869.686	13.003.237	238	191	1.635.900	1.532.835
74	94	HIRST Damien (1965)	24.935.795	14.568.449	403	397	1.518.195	3.013.210
75	101	KANDINSKY Wassily (1866-1944)	24.383.001	14.225.062	138	135	7.900.000	5.000.000
76	291	BASELITZ Georg (1938)	23.851.289	4.659.654	135	128	4.554.585	1.450.000
77	72	BONNARD Pierre (1867-1947)	23.697.159	17.964.035	201	214	10.318.080	8.160.350
78	98	KLEE Paul (1879-1940)	22.977.615	14.394.245	112	92	5.982.900	4.400.000
79	148	DEGAS Edgar (1834-1917)	22.470.852	9.948.610	99	93	7.738.560	1.100.000
80	92	QIAN Songyan (1899-1985)	21.514.295	14.781.032	285	263	1.002.950	618.280
81	382	DELVAUX Paul (1897-1994)	21.168.624	3.180.335	248	172	8.000.000	1.100.000
82	117	DONG Shouping (1904-1997)	21.157.134	12.321.656	347	284	992.880	571.900
83	303	WANG Shimin (1592-1680)	21.096.780	4.326.766	36	30	16.569.000	1.950.000
84	55	SHI Lu (1919-1982)	21.056.736	23.633.600	84	102	5.874.799	4.180.950
85	158	JAWLENSKY von Alexej (1864-1941)	20.293.018	9.011.587	51	53	10.000.000	1.752.960
86	178	WANG Yuanqi (1642-1715)	20.223.932	7.906.709	90	53	3.860.000	1.202.120
87	105	STERN Irma (1894-1966)	20.119.769	13.599.543	90	67	4.413.420	3.323.880
88	88	YU Fei'an (1888-1959)	19.966.911	15.434.283	134	122	3.860.000	4.674.800
89	121	SIGNAC Paul (1863-1935)	19.716.910	12.192.704	109	113	3.750.000	2.549.760
90	128	LI Kuchan (1899-1983)	19.321.406	11.790.919	439	297	1.805.500	1.503.000
91	222	ZHOU Sicong (1939-1996)	19.201.175	6.602.234	207	148	2.317.500	709.230
92	73	ZHU Ming (1938)	18.911.053	17.939.696	125	130	2.313.000	2.376.720
93	84	MARINI Marino (1901-1980)	18.193.251	16.223.889	292	242	5.965.140	6.264.305
94	111	WANG Xuetao (1903-1982)	18.129.265	12.689.434	497	383	1.544.000	751.500
95	701	LEMPICKA de Tamara (1898-1980)	18.099.406	1.441.684	38	35	7.500.000	473.550
96	306	STAËL de Nicolas (1914-1955)	18.084.826	4.250.361	26	17	8.171.320	1.268.720
97	85	MURAKAMI Takashi (1962)	17.925.741	15.895.536	677	421	2.400.000	6.000.000
98	936	BARCELO Miquel (1957)	17.913.272	957.112	63	39	5.586.000	306.900
99	163	CAILLEBOTTE Gustave (1848-1894)	17.680.700	8.785.910	9	4	16.000.000	4.500.000
100	132	BOTERO Fernando (1932)	17.434.046	11.494.668	118	101	1.500.000	1.450.000

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
101	162	TANG Yun (1910-1993)	17.004.926	8.812.122	546	484	786.500	513.450
102	8	MODIGLIANI Amedeo (1884-1920)	16.961.247	139.809.698	38	60	7.200.000	61.500.000
103	78	MITCHELL Joan (1926-1992)	16.930.692	17.565.753	38	41	8.250.000	3.700.000
104	49	DONGEN van Kees (1877-1968)	16.927.025	29.620.129	220	186	4.352.940	10.039.680
105	271	KIEFER Anselm (1945)	16.866.615	4.976.062	47	33	3.100.000	992.496
106	279	BOURGEOIS Louise (1911-2010)	16.852.300	4.817.751	53	43	9.500.000	3.100.000
107	257	LIU Wei (1965)	16.627.079	5.482.599	69	46	1.543.200	751.000
108	203	SONG Wenzhi (1919-1999)	16.404.935	7.264.275	355	291	1.976.249	645.480
109	140	HODLER Ferdinand (1853-1918)	16.331.597	10.607.530	110	87	6.780.690	3.046.050
110	40	SHEN Zhou (1427-1509)	16.179.238	34.905.108	98	59	2.679.200	20.400.000
111	155	INDIANA Robert (1928)	16.030.876	9.162.109	210	235	3.600.000	3.400.000
112	122	FEININGER Lyonel (1871-1956)	15.870.237	12.124.124	185	147	7.161.499	6.500.000
113	115	CHIRICO de Giorgio (1888-1978)	15.570.696	12.419.779	249	216	4.200.000	2.561.280
114	165	LI Xiongcai (1910-2001)	15.544.804	8.726.080	222	211	865.150	662.200
115	113	BRUEGHEL Pieter II (c.1564-1637/38)	15.438.885	12.529.052	8	12	9.517.830	3.338.280
116	283	HE Jiaying (1957)	15.412.982	4.759.405	76	51	1.040.159	392.600
117	235	BAI Xueshi (1915-2011)	15.346.779	6.147.637	193	114	2.055.299	784.160
118	757	HONG Yi (1880-1942)	15.267.514	1.298.126	7	4	13.115.500	1.244.100
119	59	PISSARRO Camille (1830-1903)	15.263.555	21.920.971	114	153	3.750.000	3.509.440
120	253	MORANDI Giorgio (1890-1964)	15.172.751	5.629.763	72	65	1.934.640	1.700.000
121	229	ZHAO Shao'Ang (1905-1998)	15.171.372	6.372.142	398	168	591.560	1.953.899
122	13805	TIZIANO VECELLIO (1485/89-1576)	15.000.129	16.866	2	5	15.000.000	10.957
123	97	DONG Qichang (1555-1636)	14.678.288	14.433.798	92	77	3.094.000	3.283.840
124	342	SU Shi (1037-1101)	14.678.127	3.626.400	2	1	14.677.500	3.626.400
125	71	FRANCIS Sam (1923-1994)	14.438.740	18.118.515	440	433	3.200.000	5.600.000
126	66	RUSCHA Edward Joseph (1937)	14.435.082	20.888.283	147	159	3.600.000	3.800.000
127	127	CHEN Hongshou (1598-1652)	14.358.510	11.810.820	39	32	3.001.050	5.131.000
128	77	WANG Yidong (1955)	14.191.141	17.738.410	42	32	2.626.500	2.412.800
129	99	BOETTI Alighiero (1940-1994)	13.707.939	14.364.624	140	128	2.000.000	2.411.360
130	173	SHERMAN Cindy (1954)	13.689.054	8.106.272	99	57	3.400.000	2.400.000
131	129	SISLEY Alfred (1839-1899)	13.636.244	11.755.320	20	21	2.900.000	2.500.000
132	91	WOOL Christopher (1955)	13.617.950	15.007.333	25	21	2.716.770	4.400.000
133	80	HE Haixia (1908-1998)	13.536.183	17.188.517	182	133	792.500	11.929.000
134	476	TOULOUSE-LAUTREC de Henri (1864-1901)	13.497.686	2.387.597	295	325	8.109.499	310.000
135	151	NOLDE Emil (1867-1956)	13.313.479	9.583.669	124	128	2.263.800	1.500.000
136	89	WEN Zhengming (1470-1559)	13.276.262	15.431.178	127	78	1.462.050	4.659.300
137	764	BRANCUSI Constantin (1876-1957)	13.221.378	1.289.881	9	32	13.200.000	1.029.053
138	70	JUDD Donald (1928-1994)	13.212.363	18.365.543	61	66	4.100.000	2.100.000
139	90	KUSAMA Yayoi (1929)	13.117.733	15.428.613	475	578	850.000	2.900.000
140	1170	GONZALEZ Julio (1876-1942)	13.097.041	694.358	48	77	6.591.570	325.000
141	278	MUÑOZ Juan (1953-2001)	13.046.756	4.840.136	21	12	4.788.000	4.300.000
142	2464	GAINSBOROUGH Thomas (1727-1788)	12.725.252	247.292	13	16	9.325.820	121.152
143	68	CÉZANNE Paul (1839-1906)	12.672.290	19.843.681	55	67	3.568.180	16.749.600
144	496	CHAMBERLAIN John Angus (1927-2011)	12.283.660	2.217.889	58	19	4.200.000	600.000
145	171	GURSKY Andreas (1955)	12.210.481	8.191.364	50	46	3.800.000	1.840.920
146	79	CHOU Ying (c.1482-c.1559)	12.181.863	17.390.468	100	80	1.846.800	9.529.000
147	118	GONTCHAROVA Nathalie (1881-1962)	12.146.871	12.290.859	88	93	5.642.700	9.083.520
148	147	GUAN Shanyue (1912-2000)	12.087.598	9.996.976	163	110	2.007.200	4.729.600
149	292	NARA Yoshitomo (1959)	11.942.618	4.624.082	184	147	1.244.880	616.319
150	168	YUE Minjun (1962)	11.905.060	8.456.363	65	45	3.656.550	1.610.000

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
151	182	FOUJITA Tsuguharu (1886-1968)	11.694.963	7.750.148	703	409	616.800	576.000
152	289	BURRI Alberto (1915-1995)	11.619.830	4.683.195	43	45	4.387.600	1.300.438
153	322	SOULAGES Pierre (1919)	11.606.536	3.970.460	103	155	2.856.800	354.612
154	86	LIU Ye (1964)	11.354.082	15.718.873	50	42	1.542.000	3.905.200
155	57	DERAIN André (1880-1954)	11.299.740	23.001.487	228	196	8.383.440	21.513.650
156	83	MANZONI Piero (1933-1963)	11.282.405	16.748.537	19	30	4.562.280	3.905.500
157	195	GUAN Liang (1900-1986)	11.207.052	7.509.740	236	274	3.080.000	541.080
158	488	CHILLIDA Eduardo (1924-2002)	11.067.232	2.296.460	240	207	2.010.500	1.359.114
159	369	LALANNE François-Xavier (1927-2008)	10.946.733	3.326.766	47	39	6.600.000	432.144
160	717	YANG Shanshen (1913-2004)	10.890.931	1.388.593	248	63	660.660	386.400
161	149	HUANG Yongyu (1924)	10.876.133	9.861.850	188	171	540.120	916.829
162	1879	VERNET Joseph (1714-1789)	10.834.401	365.100	34	10	6.200.000	149.691
163	145	WANG Jian (1598-1677)	10.832.364	10.184.083	50	35	2.521.600	6.010.600
164	1686	RAYSSE Martial (1936)	10.755.314	422.543	35	34	5.790.240	253.308
165	204	DIEBENKORN Richard (1922-1993)	10.717.690	7.240.862	73	45	6.800.000	3.800.000
166	135	DOIG Peter (1959)	10.690.815	11.230.118	48	69	8.778.000	3.905.500
167	418	WU Bin (c.1568-1621)	10.484.840	2.790.063	5	5	6.948.000	2.709.000
168	295	WEI Zixi (1915-2002)	10.482.869	4.526.878	215	133	1.080.800	733.500
169	138	FANG Lijun (1963)	10.476.663	10.684.563	45	52	2.441.500	1.802.400
170	69	BRAQUE Georges (1882-1963)	10.439.673	18.897.372	431	396	5.642.700	9.000.000
171	201	LUO Zhongli (1948)	10.409.753	7.324.561	62	52	914.080	874.639
172	1748	VERESCAGIN Vasilij Vasilevic (1842-1904)	10.255.384	400.790	10	4	3.286.000	241.598
173	225	WANG Guangyi (1957)	10.166.632	6.477.627	70	71	2.121.900	901.600
174	530	PECHSTEIN Hermann Max (1881-1955)	10.097.533	1.973.927	173	135	3.881.360	325.138
175	217	KELLY Ellsworth (1923)	10.093.045	6.842.505	118	95	3.750.000	3.500.000
176	153	WESSELMANN Tom (1931-2004)	10.081.465	9.393.307	248	229	2.900.000	900.000
177	878	POLENOV Vasilii Dimitrevich (1844-1927)	10.077.113	1.051.141	14	9	5.601.600	747.368
178	407	JIN Nong (1687-1763)	10.070.216	2.887.073	53	33	1.967.500	1.350.000
179	299	ARP Hans (1887-1966)	9.941.806	4.441.959	134	177	1.575.546	1.200.000
180	301	CHEN Peiqiu (1922/23)	9.921.166	4.354.506	113	134	1.035.540	543.960
181	184	AI Xuan (1947)	9.884.163	7.717.582	43	30	1.581.000	2.778.700
182	226	BUFFET Bernard (1928-1999)	9.833.999	6.413.224	725	577	385.848	220.000
183	781	FISCHER Urs (1973)	9.825.592	1.253.629	14	4	6.000.000	900.000
184	1943	WOLS Otto (1913-1951)	9.392.835	346.651	180	23	3.697.710	75.172
185	199	LIU Haisu (1896-1994)	9.384.523	7.375.185	154	89	800.280	1.408.320
186	765	ZOFFANY Johan Joseph (1733-1810)	9.373.200	1.289.660	1	2	9.373.200	1.024.660
187	186	KAPOOR Anish (1954)	9.370.785	7.703.755	48	59	2.100.000	1.200.000
188	176	MARTIN Agnes Bernice (1912-2004)	9.262.284	8.051.700	19	18	1.800.000	1.900.000
189	252	YUN Shouping (1633-1690)	9.184.749	5.683.958	120	78	1.700.599	996.880
190	313	VIEIRA DA SILVA Maria Elena (1908-1992)	9.075.026	4.170.186	125	102	1.844.748	1.124.976
191	288	CHEN Shaomei (1909-1954)	9.020.075	4.683.451	105	112	1.416.800	452.399
192	102	KIRCHNER Ernst Ludwig (1880-1938)	8.957.523	14.172.807	189	172	1.235.652	4.147.520
193	825	REPIN Il'ia Efimovich (1844-1930)	8.943.779	1.169.247	27	15	6.572.000	1.013.285
194	427	YA Ming (1924-2002)	8.934.077	2.737.895	310	219	1.418.690	143.766
195	238	AMIET Cuno (1868-1961)	8.819.491	6.084.974	215	186	1.193.636	1.476.750
196	398	GORMLEY Antony (1950)	8.815.469	2.998.078	38	33	4.719.600	460.000
197	224	MACKE August (1887-1914)	8.815.183	6.588.465	44	27	5.659.500	2.522.290
198	36	MANET Édouard (1832-1883)	8.786.461	40.277.387	55	82	4.750.000	29.674.000
199	218	VALLOTTON Félix (1865-1925)	8.612.225	6.839.329	171	89	844.208	2.158.590
200	250	AIVAZOVSKY Ivan Constantinovich (1817-1900)	8.604.990	5.755.912	46	46	1.199.280	843.262

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
201	263	HOFMANN Hans (1880-1966)	8.554.968	5.232.727	37	25	3.000.000	2.400.000
202	651	VELDE van de Willem II (1633-1707)	8.370.082	1.575.567	17	16	8.191.575	1.514.400
203	215	POLIAKOFF Serge (1900-1969)	8.348.165	6.922.678	200	206	1.200.480	609.600
204	60	QIAN Weicheng (1720-1772)	8.338.666	21.569.484	36	33	4.477.600	17.005.600
205	604	TANGUY Yves (1900-1955)	8.294.621	1.697.955	24	30	3.224.400	610.000
206	164	HUSAIN Maqbool Fida (1915-2011)	8.287.167	8.782.965	88	77	950.000	880.000
207	346	RYMAN Robert (1930)	8.228.353	3.565.200	13	10	3.000.000	3.000.000
208	258	TAMAYO Rufino (1899-1991)	8.207.355	5.435.558	218	223	1.900.000	700.000
209	169	WU Zuoren (1908-1997)	8.199.587	8.402.663	198	177	648.480	733.500
210	198	STINGEL Rudolf (1956)	8.037.101	7.440.157	25	22	1.198.575	2.300.000
211	190	LAN Ying (1585-c.1664)	8.035.105	7.613.325	86	63	1.539.000	3.832.649
212	221	VUILLARD Édouard (1868-1940)	7.940.178	6.734.825	133	103	3.200.000	2.300.000
213	446	GUNAWAN Hendra (1918-1983)	7.887.155	2.598.831	34	28	1.800.400	567.160
214	188	MATTA Roberto (1911-2002)	7.829.085	7.672.008	291	333	2.078.085	720.000
215	146	DUFY Raoul (1877-1953)	7.795.624	10.006.171	403	366	1.216.425	2.154.405
216	87	AUERBACH Frank (1931)	7.770.047	15.536.170	40	40	1.358.385	3.013.200
217	183	MAILLOL Aristide (1861-1944)	7.744.490	7.733.869	129	133	1.500.000	2.600.000
218	103	MUNCH Edvard (1863-1944)	7.640.730	14.078.003	118	142	1.700.000	1.652.090
219	329	KIM Whan Ki (1913-1974)	7.587.978	3.846.201	35	19	1.380.000	1.743.000
220	185	HOCKNEY David (1937)	7.565.872	7.709.604	622	310	2.200.000	1.820.795
221	2231	DONG Gao (1740-1818)	7.537.873	286.940	18	10	7.272.600	225.449
222	277	YANG Feiyun (1954)	7.524.575	4.870.748	28	25	1.545.000	865.530
223	375	XU Wei (1521-1593)	7.495.521	3.265.458	21	13	5.200.800	1.232.460
224	502	LIU Danzhai (1931-2011)	7.453.837	2.166.869	143	117	663.490	140.505
225	337	WHITELEY Brett (1939-1992)	7.357.386	3.747.094	68	60	1.540.860	1.137.235
226	307	CONDO George (1957)	7.307.189	4.226.046	76	62	875.000	703.350
227	255	GUSTON Philip (1913-1980)	7.300.543	5.562.046	33	15	5.800.000	2.200.000
228	1042	HUANG Gongwang (1269-1354)	7.254.734	814.433	13	7	4.326.000	528.850
229	1227	STEEN Jan Havicksz. (1625/26-1679)	7.199.300	646.313	9	5	6.717.460	320.000
230		HAN Gan (706-783)	7.173.750		2		6.324.000	
231	76	LIU Xiaodong (1963)	7.161.383	17.780.521	22	21	1.891.199	4.881.500
232	237	HARING Keith (1958-1990)	7.149.079	6.130.711	235	259	1.500.000	900.000
233	758	WANG Yuan (act.1310-1350)	6.856.098	1.297.179	6	5	6.842.550	1.246.100
234	96	CATTELAN Maurizio (1960)	6.849.482	14.520.998	34	18	2.000.000	7.000.000
235	275	TAPIES Antoni (1923)	6.721.088	4.890.813	601	554	675.234	1.331.185
236	380	LUCE Maximilien (1858-1941)	6.719.458	3.232.415	257	251	3.700.000	900.000
237	728	BIERSTADT Albert (1830-1902)	6.697.000	1.378.000	34	18	1.900.000	710.000
238	205	PENN Irving (1917-2009)	6.670.116	7.197.231	174	181	409.740	370.000
239	469	JIA Youfu (1942)	6.661.607	2.422.339	94	46	1.484.260	256.530
240	484	WANG Mingming (1952)	6.538.846	2.359.402	147	78	600.020	377.250
241	1691	KUPKA Frantisek (1871-1957)	6.521.210	421.136	82	55	2.110.030	61.250
242	434	ZHANG Zongcang (1686-1756)	6.493.526	2.684.373	17	20	4.617.000	721.440
243	240	COROT Camille Jean-Baptiste (1796-1875)	6.424.458	5.959.697	102	123	800.000	2.041.620
244	486	YU Youhan (1943)	6.374.091	2.317.513	23	5	1.543.200	708.949
245	64	SOUTINE Chaïm (1894-1943)	6.367.146	21.163.884	20	8	1.700.000	10.385.900
246	269	LEE Ufan (1936)	6.340.794	5.015.981	90	95	765.000	763.600
247	1284	GNOLI Domenico (1933-1970)	6.339.145	608.460	24	6	3.225.060	570.924
248	212	LAM Wifredo (1902-1982)	6.300.583	7.011.183	153	150	1.313.886	1.850.000
249	390	AFFANDI (1907-1990)	6.265.991	3.080.026	107	54	497.161	348.029
250	596	FAUTRIER Jean (1898-1964)	6.224.595	1.724.716	153	134	3.536.940	313.443

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
251	124	HUA Yan (1682-1762)	6.216.513	12.052.294	78	52	1.235.200	2.118.600
252	452	DING Yi (1962)	6.204.789	2.523.988	28	19	1.928.999	902.299
253	487	WARHOL Andy & BASQUIAT Jean-Michel (XX)	6.201.599	2.304.632	3	3	6.200.000	2.300.000
254	498	SONG Yugui (1940)	6.158.056	2.194.745	49	19	2.521.600	829.950
255	268	VASARELY Victor (1906-1997)	6.128.440	5.028.820	940	803	272.437	734.234
256	174	STELLA Frank (1936)	6.112.785	8.094.961	162	164	830.734	1.300.000
257	524	SMITH David (1906-1965)	6.065.100	2.010.000	18	19	2.600.000	620.000
258	1089	WANG Ziwu (1936)	6.060.163	763.728	111	34	805.290	70.416
259	793	LEMIEUX Jean-Paul (1904-1990)	5.995.656	1.223.722	30	13	1.918.600	534.060
260	192	BOUGUEREAU William Adolphe (1825-1905)	5.975.017	7.593.250	25	13	1.700.000	2.400.000
261	272	MUNNINGS Alfred James (1878-1959)	5.962.596	4.956.696	60	54	1.666.770	681.390
262	280	RIOPELLE Jean-Paul (1923-2002)	5.949.745	4.814.109	98	60	952.287	931.000
263	474	BROWN Glenn (1966)	5.938.810	2.398.527	11	5	1.763.080	1.883.875
264	6596	WTEWAEEL Joachim Antonisz (c.1566-c.1638)	5.902.496	57.473	3	4	5.500.000	57.473
265	521	MEHTA Tyeb (1925-2009)	5.881.609	2.026.713	9	6	2.829.517	1.306.080
266	720	LIUHAISHU (1896-1994)	5.876.833	1.384.920	16	24	5.185.800	316.890
267	464	ANDRE Carl (1935)	5.863.753	2.455.075	24	24	3.433.945	1.200.000
268	189	ARMAN Fernandez (1928-2005)	5.841.906	7.629.995	760	965	207.120	170.000
269	181	TANSEY Mark (1949)	5.819.600	7.760.000	6	4	3.000.000	4.100.000
270	293	TIAN Shiguang (1916-1999)	5.811.276	4.568.375	127	96	570.600	995.279
271	1145	SHANG Yang (1942)	5.740.161	710.390	8	11	4.248.750	123.816
272	668	CHEN Danqing (1953)	5.727.865	1.532.164	22	16	3.090.000	495.660
273	542	KOKOSCHKA Oskar (1886-1980)	5.726.473	1.931.617	206	157	2.579.520	733.056
274	166	HARRIS Lawren Stewart H. (1885-1970)	5.719.396	8.601.096	34	35	1.533.750	2.229.120
275	395	REMBRANDT VAN RIJN (1606-1669)	5.708.406	3.050.679	774	578	600.000	187.212
276	262	GIACOMETTI Diego (1902-1985)	5.632.555	5.324.129	49	62	1.100.000	923.510
277	362	CHU Chi-Chan (1892-1996)	5.614.607	3.381.462	193	179	479.880	271.440
278	196	ZORN Anders Leonard (1860-1920)	5.609.510	7.477.417	163	208	1.735.800	3.325.400
279	340	JIANG Zhaohe (1904-1986)	5.602.672	3.733.460	45	39	1.103.200	480.959
280	46	GRIS Juan (1887-1927)	5.595.182	32.398.403	23	31	1.366.545	25.500.000
281	154	O'KEEFFE Georgia (1887-1986)	5.580.000	9.342.500	5	9	2.400.000	3.600.000
282	152	BUGATTI Rembrandt (1884-1916)	5.567.441	9.576.421	33	44	1.200.000	1.800.000
283	336	MAJORELLE Jacques (1886-1962)	5.538.931	3.768.451	53	63	1.610.400	477.215
284	137	UTRILLO Maurice (1883-1955)	5.529.522	10.764.184	176	184	274.074	897.124
285	441	RYSSELBERGHE van Théo (1862-1926)	5.507.329	2.637.768	58	26	3.719.100	1.035.839
286	414	HARTLEY Marsden (1877-1943)	5.467.300	2.823.656	13	14	2.800.000	1.500.000
287	769	MCCARTHY Paul (1945)	5.422.097	1.284.756	14	20	4.000.000	1.017.965
288	543	LIU Wenxi (1933)	5.390.419	1.925.536	80	71	1.776.750	271.800
289	179	UECKER Günther (1930)	5.384.700	7.867.401	182	181	993.736	1.093.540
290	219	ZHAO Zhiqian (1829-1884)	5.380.968	6.827.055	59	41	1.619.100	3.154.050
291	454	DRYSDALE Russell (1912-1981)	5.368.056	2.522.100	21	22	1.136.520	1.038.345
292	246	HEPWORTH Barbara (1903-1975)	5.361.012	5.815.984	57	41	900.000	1.050.000
293	917	XIE Shichen (1488-c.1567)	5.349.470	977.756	11	11	2.797.200	676.350
294	447	GONG Xian (1618-1689)	5.299.875	2.588.666	29	27	1.549.380	1.143.480
295	1383	KUSTODIEV Boris Mikhailovich (1878-1927)	5.265.414	550.935	17	15	2.634.981	300.000
296		DONG Gao (1547-1628)	5.249.600		1		5.249.600	
297	315	ALBERS Josef (1888-1976)	5.248.874	4.166.504	157	123	496.620	560.000
298	12196	BURRA Edward (1905-1976)	5.235.421	21.055	28	11	2.950.920	11.202
299	141	GIACOMETTI Giovanni (1868-1933)	5.190.028	10.550.730	54	58	1.777.280	2.262.780
300	30075	CORREGGIO Antonio Allegri (c.1489-1534)	5.143.679	3.442	3	3	5.143.680	2.264

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
301	130	BECKMANN Max (1884-1950)	5.103.289	11.566.444	207	170	1.343.100	2.819.030
302	223	APPEL Karel (1921-2006)	5.040.814	6.600.164	417	449	444.608	663.124
303	585	GUO Runwen (1955)	5.008.943	1.753.572	23	14	1.615.950	880.200
304	159	BOLDINI Giovanni (1842-1931)	4.964.133	8.860.139	32	26	1.600.000	5.800.000
305	409	DUMAS Marlene (1953)	4.925.669	2.873.008	38	77	1.712.000	900.000
306	460	HUANG Shen (1687-c.1770)	4.894.224	2.487.309	73	45	772.000	733.000
307	323	QI Gong (1912-2005)	4.893.861	3.969.393	70	68	1.134.720	462.105
308	249	PICABIA Francis (1879-1953)	4.877.817	5.765.687	94	76	522.873	796.800
309	554	QUINN Marc (1964)	4.828.720	1.887.144	67	77	1.000.000	240.420
310	922	DOW Gerrit (1613-1675)	4.824.443	968.432	5	5	4.700.000	567.299
311	351	DOĞANÇAY Burhan Cahit (1929)	4.812.313	3.514.749	77	65	408.668	501.830
312	547	LIU Dawei (1945)	4.805.866	1.913.923	95	37	564.480	525.000
313	1413	NICHOLSON Ben (1894-1982)	4.795.247	533.713	77	81	1.400.000	112.021
314	214	CASTELLANI Enrico (1930)	4.774.058	6.990.702	51	51	570.080	980.880
315	388	DÜRER Albrecht (1471-1528)	4.750.866	3.092.024	531	414	545.020	301.440
316	3835	KLINE Franz (1910-1962)	4.741.595	130.000	23	4	2.000.000	75.000
317	846	LU Zhi (1496-1576)	4.741.121	1.115.321	44	26	2.608.650	443.399
318	797	SHI Guoliang (1956)	4.713.541	1.220.049	86	42	370.800	146.700
319	1379	BLUEMNER Oscar Florianus (1867-1938)	4.712.450	552.295	16	23	4.700.000	350.000
320	330	ROERICH Nicolaj Konstantinow (1874-1947)	4.706.972	3.839.560	19	21	1.200.000	972.304
321	100	POLLOCK Jackson (1912-1956)	4.702.604	14.340.116	23	11	1.500.000	7.750.000
322	282	LENG Jun (1963)	4.696.597	4.761.369	25	20	2.549.250	4.205.600
323	6149	GU Zhengyi (act.c.1550-1596)	4.693.950	64.400	1	1	4.693.950	64.400
324	308	RAUCH Neo (1960)	4.680.026	4.210.962	38	30	881.540	900.000
325	730	YANG Shaobin (1963)	4.669.728	1.372.064	42	27	617.280	193.349
326	419	WANG Huaiqing (1944)	4.654.822	2.787.979	19	8	1.236.800	1.533.603
327	300	VALDÉS Manolo (1942)	4.640.203	4.434.373	52	53	611.192	406.998
328	518	WANG Zhen (c.1867-1938)	4.587.590	2.043.002	315	206	252.159	249.220
329	241	KOROVIN Konstantin A. (1861-1939)	4.577.197	5.903.517	87	93	706.490	1.185.296
330	436	GILBERT & GEORGE (1942/43)	4.568.380	2.664.173	45	47	1.300.000	438.508
331	239	LEE Man Fong (1913-1988)	4.558.667	5.996.694	84	58	441.462	2.833.600
332	143	CAI Guoqiang (1957)	4.534.520	10.328.629	32	35	1.182.520	2.412.800
333	1463	PEPLOE Samuel John (1871-1935)	4.520.270	508.273	24	11	1.296.960	347.908
334	1222	CARPEAUX Jean-Baptiste (1827-1875)	4.512.485	650.088	135	96	1.085.448	47.982
335	37624	MICHELANGELO (1475-1564)	4.502.257	1.931	4	3	4.502.120	890
336	457	DONG Bangda (1699-1769)	4.489.239	2.497.217	38	27	1.581.000	1.082.160
337	512	FILLA Emil (1882-1953)	4.449.196	2.080.178	66	39	844.012	918.937
338		DAI Cang (XVII)	4.406.100			1	4.406.100	
339	35	JOHNS Jasper (1930)	4.382.413	40.882.960	136	158	1.250.000	25.500.000
340	762	YEATS Jack Butler (1871-1957)	4.360.095	1.293.807	58	106	1.355.900	464.986
341	260	SHEN Quan (1682-c.1762)	4.303.865	5.384.483	80	32	540.050	4.208.400
342	274	OFILI Chris (1968)	4.294.212	4.909.988	29	30	2.000.000	2.486.715
343	901	NAY Ernst Wilhelm (1902-1968)	4.277.668	1.017.484	99	92	1.060.650	333.450
344	332	ROCKWELL Norman Perceval (1894-1978)	4.274.635	3.796.977	75	59	1.200.000	910.000
345	525	PALERMO Blinky (1943-1977)	4.248.534	2.000.289	45	27	2.397.150	1.499.712
346	310	LIEBERMANN Max (1847-1935)	4.239.053	4.200.395	203	193	1.209.150	447.328
347	506	GOTTLIEB Adolph (1903-1974)	4.226.341	2.133.800	52	39	1.300.000	380.000
348	536	ZHENG Wuchang (1894-1952)	4.225.054	1.953.911	88	101	634.680	165.220
349	270	SOTO Jesús Rafael (1923-2005)	4.224.433	4.983.940	79	90	440.000	630.000
350	610	BOYD Arthur (1920-1999)	4.223.469	1.676.307	111	49	1.042.000	644.984

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
351	727	DING Yanyong (1902-1978)	4.214.437	1.378.818	186	71	556.560	219.129
352	640	ZHA Shibiao (1615-1698)	4.189.261	1.599.334	45	27	2.521.600	300.000
353	243	MASSON André (1896-1987)	4.187.205	5.833.963	298	233	725.490	2.733.060
354	608	LHOTE André (1885-1962)	4.169.124	1.681.983	174	125	2.200.000	192.127
355	480	LI Shan (1686-1762)	4.164.035	2.378.752	69	41	552.300	439.800
356	131	FESHIN Nikolay (1881-1955)	4.162.580	11.495.087	20	22	2.900.000	9.041.620
357	216	BOUDIN Eugène (1824-1898)	4.157.765	6.856.260	114	103	280.000	1.157.286
358	574	LE SIDANER Henri (1862-1939)	4.153.704	1.783.847	47	36	725.000	760.000
359	470	WANG Xijing (1946)	4.125.555	2.418.710	138	60	348.680	1.204.000
360	349	MAN RAY (1890-1976)	4.123.549	3.528.094	326	306	720.000	1.733.160
361	285	LEBASQUE Henri Baptiste (1865-1937)	4.110.798	4.735.933	106	96	850.000	700.000
362	740	KELLEY Mike (1954)	4.091.012	1.355.266	36	24	850.000	390.550
363	466	GRIGORJEFF Boris Dimitrevitch (1886-1939)	4.067.499	2.448.598	25	29	1.100.000	795.960
364	57034	VELASQUEZ Diego (1599-1660)	4.061.720	458	1	2	4.061.720	344
365	26	KLEIN Yves (1928-1962)	4.048.147	47.518.821	57	84	1.097.652	11.000.000
366	659	SUDJOJONO Sindutomo (1913-1986)	4.028.129	1.564.369	27	10	745.880	1.160.099
367	116	KIPPENBERGER Martin (1953-1997)	4.004.352	12.395.979	86	93	1.809.180	3.523.725
368	290	HARTUNG Hans (1904-1989)	3.998.300	4.679.301	246	290	264.375	1.003.800
369	361	CHRISTO (1935)	3.994.209	3.394.098	351	387	258.720	172.523
370	426	CHEN Yanning (1945)	3.954.156	2.741.569	20	13	882.560	633.360
371	667	FRINK Elisabeth (1930-1993)	3.943.214	1.535.911	140	101	380.976	240.510
372	800	KUN CAN (1612-1692)	3.934.231	1.215.669	22	15	2.331.000	586.170
373	345	CÉSAR (1921-1998)	3.932.352	3.601.193	329	343	299.964	334.296
374	537	LIU Kuiling (1885-1967)	3.929.694	1.948.937	51	63	1.138.320	322.740
375	48	RAUSCHENBERG Robert (1925-2008)	3.906.019	31.630.521	288	285	799.050	9.800.000
376	5422	HONG Ren (1610-1663)	3.893.187	78.084	7	3	2.518.400	42.084
377	442	DIX Otto (1891-1969)	3.884.715	2.617.991	242	188	326.835	679.834
378	507	GOYA Y LUCIENTES Francisco (1746-1828)	3.876.602	2.119.879	297	258	3.215.800	1.135.800
379	5223	YANG Dazhang (act.c.1771-1791)	3.873.450	82.775	1	1	3.873.450	82.775
380	8172	KABAKOV Ilya (1933)	3.872.581	40.869	27	13	2.114.970	23.038
381	333	KISLING Moise (1891-1953)	3.860.987	3.791.199	112	88	472.951	370.000
382	20798	SCHÄUFELIN Hans Leonhard (c.1480-c.1540)	3.860.650	7.742	7	4	3.857.760	7.546
383	91369	CATLIN George (1796-1872)	3.837.840	0	25	1	1.300.000	0
384	586	HERBIN Auguste (1882-1960)	3.800.469	1.750.222	86	57	450.000	384.254
385	264	MATHIEU Georges (1921)	3.796.773	5.215.530	135	126	385.667	336.270
386	655	BROWN Cecily (1969)	3.794.599	1.568.827	15	13	702.416	900.000
387	389	BRUEGHEL Jan I (1568-1625)	3.775.475	3.086.020	11	5	1.600.000	2.124.360
388	1326	LIN Sanzhi (1898-1989)	3.749.738	585.559	45	16	1.517.000	220.050
389	576	KONCHALOVSKY Piotr Petrovich (1876-1956)	3.730.644	1.778.285	22	23	1.205.100	1.169.700
390	1077	GRIGORESCU Nicolas Jon (1838-1907)	3.707.565	772.802	32	13	390.042	233.222
391	478	XIANG Shengmo (1597-1658)	3.692.122	2.380.068	27	19	1.260.800	952.900
392	391	MÜNTER Gabriele (1877-1962)	3.670.370	3.076.088	40	32	527.040	387.264
393	558	TAO Lengyue (1895-1985)	3.661.864	1.863.020	91	95	316.200	141.680
394	563	LU Yifei (1908-1997)	3.657.278	1.847.937	95	61	614.400	423.080
395	150	NI Zan (1301-1374)	3.653.086	9.595.991	18	13	2.371.500	5.869.500
396	539	NAUMAN Bruce (1941)	3.643.364	1.944.525	34	37	2.630.495	1.000.000
397	230	SCULLY Sean (1946)	3.642.253	6.351.696	72	60	607.278	979.615
398	404	FLAVIN Dan (1933-1996)	3.630.612	2.909.987	18	25	1.450.000	1.200.000
399	206	YIN Zhaoyang (1970)	3.618.630	7.144.133	44	43	386.250	1.477.840
400		FLINCK Govaert (1615-1660)	3.604.979		5		3.198.615	

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
401	431	FENG Zikai (1898-1975)	3.592.753	2.711.147	141	136	269.450	375.750
402	142	PARRISH Maxfield Frederick (1870-1966)	3.585.095	10.405.642	22	44	2.500.000	4.600.000
403	755	RAY Charles (1953)	3.580.000	1.304.113	7	4	2.700.000	800.000
404	607	RIVERA Diego (1886-1957)	3.578.772	1.692.962	67	52	825.000	550.000
405	106	RAZA Sayed Haider (1922)	3.569.295	13.583.635	71	112	461.300	3.047.520
406	331	BRACK John Cecil (1920-1999)	3.560.836	3.816.271	45	19	1.232.040	1.568.880
407	663	TING Walasse (1929-2010)	3.559.576	1.551.238	174	137	226.904	135.240
408	406	WILLIAMS Frederick Ronald (1927-1982)	3.553.314	2.894.253	41	33	872.695	876.748
409	965	BELLOWS George Wesley (1882-1925)	3.548.455	919.520	47	97	3.400.000	350.000
410		LU Zhi & CAI Yu (XVI)	3.546.000		1		3.546.000	
411	509	CARLEVARIS Luca (1663/65-1729/31)	3.500.000	2.100.000	2	3	3.500.000	1.600.000
412	916	CARTIER-BRESSON Henri (1908-2004)	3.493.222	977.898	269	271	493.920	33.765
413	467	VALTAT Louis (1869-1952)	3.491.169	2.441.765	196	162	386.928	210.000
414	495	GODWARD John William (1861-1922)	3.488.941	2.220.937	12	13	800.000	620.000
415	207	NOGUCHI Isamu (1904-1988)	3.477.000	7.110.000	20	6	900.000	3.700.000
416	1872	RUSSELL Charles Marion (1864-1926)	3.475.980	367.050	35	14	1.300.000	75.000
417	513	ARCHIPENKO Alexander (1887-1964)	3.474.461	2.067.224	52	56	1.500.000	375.000
418	377	ZHANG Shanzi (1882-1940)	3.470.273	3.258.542	116	136	449.050	220.050
419	273	ZHAO Mengfu (1254-1322)	3.448.211	4.951.954	44	19	1.554.000	1.625.799
420	4165	ROBERTS William P. (1895-1980)	3.440.093	115.012	22	6	670.924	39.495
421	445	MAO Xuhui (1956)	3.412.787	2.606.726	40	27	548.830	1.288.999
422	753	JIAN Jiang (1610-1664)	3.404.243	1.309.656	14	4	1.198.080	871.739
423	265	ZHAO Wangyun (1906-1977)	3.398.534	5.160.663	30	33	492.480	2.111.200
424	611	HE Duoling (1948)	3.384.241	1.672.492	30	19	714.840	450.600
425	483	FENG Chaoran (1882-1954)	3.374.638	2.361.175	138	106	551.600	399.589
426	618	AVERY Milton Clark (1885-1965)	3.366.184	1.650.500	80	68	1.200.000	410.000
427	251	HOMER Winslow (1836-1910)	3.345.000	5.728.200	13	11	1.100.000	2.500.000
428	1297	WRIGHT OF DERBY Joseph (1734-1797)	3.339.404	601.489	5	4	2.030.860	392.704
429	729	OEHLEN Albert (1954)	3.337.392	1.374.160	21	22	580.000	416.208
430	420	WALDE Alfons (1891-1958)	3.323.154	2.782.027	26	36	708.700	279.160
431	417	SUGIMOTO Hiroshi (1948)	3.304.343	2.791.409	140	138	380.000	300.000
432	134	SOUZA Francis Newton (1924-2002)	3.298.383	11.271.128	157	233	235.000	1.200.000
433	357	AKYAVAS Erol (1932-1999)	3.253.233	3.440.817	19	34	741.382	1.368.671
434	2084	SU Xiping (1960)	3.250.274	315.263	22	20	2.926.000	106.724
435	180	LANG Shih-Ning (1688-1766)	3.249.289	7.858.917	24	19	1.169.940	4.104.800
436	562	BENTON Thomas Hart (1889-1975)	3.246.662	1.851.563	207	118	1.600.000	1.300.000
437	1087	GOBER Robert (1954)	3.230.715	765.474	17	18	2.950.000	380.000
438	317	RUYSDAEL van Salomon (c.1602-1670)	3.230.163	4.106.872	18	5	859.210	2.900.000
439	328	LI Shan (1942)	3.218.458	3.857.253	32	24	630.400	1.206.400
440	900	BENOIS Alexandre (1870-1960)	3.215.202	1.022.883	187	84	302.659	93.821
441	527	LANSKOY André (1902-1976)	3.210.617	1.998.470	219	178	185.692	199.980
442	228	PIERNEEF Jacob Hendrik (1886-1957)	3.188.913	6.385.926	155	127	1.390.800	981.336
443	1611	XUE Liang (1956)	3.187.666	449.751	37	23	913.500	124.610
444	1020	BIÉLER Ernest (1863-1948)	3.183.852	839.165	40	32	1.012.605	421.439
445	684	ZHANG Ding (1917-2010)	3.180.173	1.486.468	56	33	309.000	241.440
446	370	ROUAULT Georges (1871-1958)	3.173.158	3.319.057	239	256	370.000	338.512
447	2032	LU Chen (1935-2004)	3.164.224	326.053	61	26	1.359.600	34.569
448	3559	XU Bangda (1911)	3.156.338	144.809	34	15	1.312.400	23.584
449	736	BARYE Antoine Louis (1796-1875)	3.155.584	1.360.296	291	233	876.708	92.791
450	1690	SHEN Shichong (XVII)	3.152.720	421.554	2	6	2.566.000	347.760

Rang		Künstler	Auktionsumsatz (\$)		Verkaufte Lose		Top Auktionsergebnis (\$)	
2011	2010		2011	2010	2011	2010	2011	2010
451	439	MUNIZ Vik (1961)	3.152.445	2.641.989	83	104	175.000	210.000
452	4002	TOMASELLI Fred (1956)	3.152.000	121.500	15	6	1.400.000	55.000
453	421	LIU Jiyou (1918-1983)	3.147.838	2.776.671	118	94	324.240	422.240
454	144	XIA Chang (1388-1470)	3.139.207	10.269.375	11	3	1.233.180	7.769.800
455	210	MARQUET Albert (1875-1947)	3.109.769	7.031.748	202	1.147	510.120	1.350.000
456	1130	VAREJAO Adriana (1964)	3.108.470	725.994	5	3	1.527.980	500.000
457	319	MÜBIN Orhon (1924-1981)	3.093.570	4.043.395	34	82	686.180	770.667
458	994	ZHANG Peili (1957)	3.086.399	882.450	4	2	2.572.000	616.230
459	415	XU Gu (1823/24-1896)	3.082.449	2.821.517	50	49	770.770	676.350
460	2117	SIEMIRADZKI Henryk Ippolitovich (1843-1902)	3.074.503	307.581	5	6	1.800.000	143.880
461	359	RUBIN Reuven (1893-1974)	3.074.290	3.398.512	76	76	460.000	350.000
462	374	GORKY Arshile (1904-1948)	3.065.400	3.272.315	14	15	750.000	3.200.000
463	352	SERRA Richard (1939)	3.060.420	3.468.886	47	61	2.000.000	1.700.000
464	298	SHI Chong (1963)	3.059.574	4.471.236	9	12	2.008.500	3.418.110
465		COORTE Adriaen (act.c.1685-1720)	3.051.960		2		2.811.960	
466	1448	SAVILLE Jenny (1970)	3.049.749	514.575	6	5	2.090.920	304.152
467	320	ROBERT Hubert (1733-1808)	3.029.643	4.028.270	46	59	642.960	1.666.125
468	423	POMODORO Arnaldo (1926)	3.028.274	2.753.179	100	98	660.744	473.480
469	327	SCHMIDT-ROTTLUFF Karl (1884-1976)	3.001.109	3.939.062	145	115	537.240	1.700.000
470	22199	ZHOU Yansheng (1942)	2.999.234	6.774	22	6	923.400	3.240
471	892	LIPCHITZ Jacques (1891-1973)	2.962.721	1.039.602	48	31	741.930	750.000
472	754	RONDINONE Ugo (1964)	2.947.589	1.309.584	26	16	718.380	452.220
473	364	CORINTH Lovis (1858-1925)	2.941.937	3.362.203	288	263	838.344	1.112.775
474	412	LI Guijun (1964)	2.932.186	2.845.495	19	11	584.970	615.820
475	1178	MAO Yan (1968)	2.924.285	683.907	22	16	1.206.660	124.695
476	634	RILEY Bridget (1931)	2.922.247	1.618.983	53	49	1.202.100	557.738
477	167	IACOVLEFF Alexander Evgenievich (1887-1938)	2.919.486	8.566.458	90	99	1.150.100	3.180.540
478	321	REDON Odilon (1840-1916)	2.918.975	4.010.675	77	83	601.818	2.788.800
479	1102	GUYTON Wade (1972)	2.902.774	755.484	19	10	537.306	250.000
480	482	ZHAN Wang (1962)	2.899.056	2.367.302	27	17	488.300	683.169
481	381	SMART Frank Jeffrey Edson (1921)	2.873.275	3.189.366	28	20	876.165	697.280
482	276	NOLAN Sidney Robert (1917-1992)	2.871.033	4.874.098	177	117	401.735	4.103.100
483	686	LIGON Glenn (1960)	2.855.224	1.485.200	20	10	980.000	360.000
484	383	CHEN Zizhuang (1913-1976)	2.852.582	3.180.210	114	131	442.680	340.170
485	12774	ZHU Lunhan (1680-1760)	2.844.942	19.356	7	4	2.782.800	18.036
486	738	GAO Fenghan (1683-1748)	2.839.137	1.356.334	41	32	957.280	537.645
487	324	FLANAGAN Barry (1941-2009)	2.838.596	3.968.328	19	32	611.192	946.308
488	444	REMINGTON Frederic Sackrider (1861-1909)	2.825.538	2.612.547	40	41	1.400.000	900.000
489	1273	YANG Zhiguang (1930)	2.817.334	615.564	62	39	1.530.000	75.550
490	410	SAINT-PHALLE de Niki (1930-2002)	2.811.992	2.866.061	274	226	240.948	463.420
491	437	FRANKENTHALER Helen (1928-2011)	2.807.446	2.644.410	54	49	680.000	350.000
492		CHURCH Frederic Edwin (1826-1900)	2.800.000		1		2.800.000	
493	750	DING Yunpeng (1547-c.1628)	2.798.365	1.312.062	27	12	1.459.199	1.148.940
494	648	CHEN Dayu (1912-2001)	2.789.583	1.579.717	173	121	232.200	331.100
495	376	CHADWICK Lynn Russell (1914-2003)	2.772.961	3.260.955	121	154	480.000	315.960
496	458	HUNDERTWASSER Friedensreich (1928-2000)	2.771.938	2.493.455	319	315	287.658	293.139
497	244	SHISHKIN Ivan Ivanovitch (1832-1898)	2.751.441	5.833.846	13	21	1.603.295	2.494.240
498	552	HODGES Jim (1957)	2.744.100	1.902.934	14	7	950.000	1.800.000
499	2849	MERZ Mario (1925-2003)	2.716.874	200.356	18	18	1.987.735	85.000
500	571	YAN Pei-Ming (1960)	2.706.449	1.798.464	21	18	707.696	386.400

La Demeure du Chaos/Abode of Chaos laut «The New York Times», Museum zeitgenössischer Kunst und Artprice-Firmensitz



La Demeure du Chaos, laut New York Times auch „Abode of Chaos“ genannt, wurde am 9. Dezember 1999 durch einen konzeptuellen Akt von Thierry Ehrmann ins Leben gerufen. Er hat es als Kunstwerk erschaffen, das aus der Schwärze entspringt und sich von dem alchemistischen Chaos des 21. Jh. ernährt, tragisch und prächtig zugleich und dessen Glut seinen Ursprung in den Ereignissen des 11. September 2001 findet.

In 11 Jahren hat sich „La Demeure du Chaos“ mit mehr als 1.200 Presseberichten und –reportagen in 72 Ländern zu einer weltweit einmaligen „Factory“ entwickelt. Es ist ein kostenloses Freilichtmuseum mit 3.609 Kunstwerken, das jährlich 120.000 Besucher anzieht. Darüber hinaus beherbergt es auch den Firmensitz der Groupe Serveur sowie der Firma Artprice.

La Demeure du Chaos - Abode of Chaos / Musée L'OrgAne
69270 St-Romain-au-Mt-d'Or - FRANKREICH

10 Km von Lyon entfernt, Anfahrt über das rechte Saôneufer, Richtung „L'île Barbe“ und anschliessend „Restaurant Paul Bocuse“, verfolgen Sie weitere 3 Km die Saône bis Sie in St. Romain au Mont d'Or eintreffen.

Geöffnet an Wochenenden und Feiertagen

Alle Fotos seit 1999 auf:

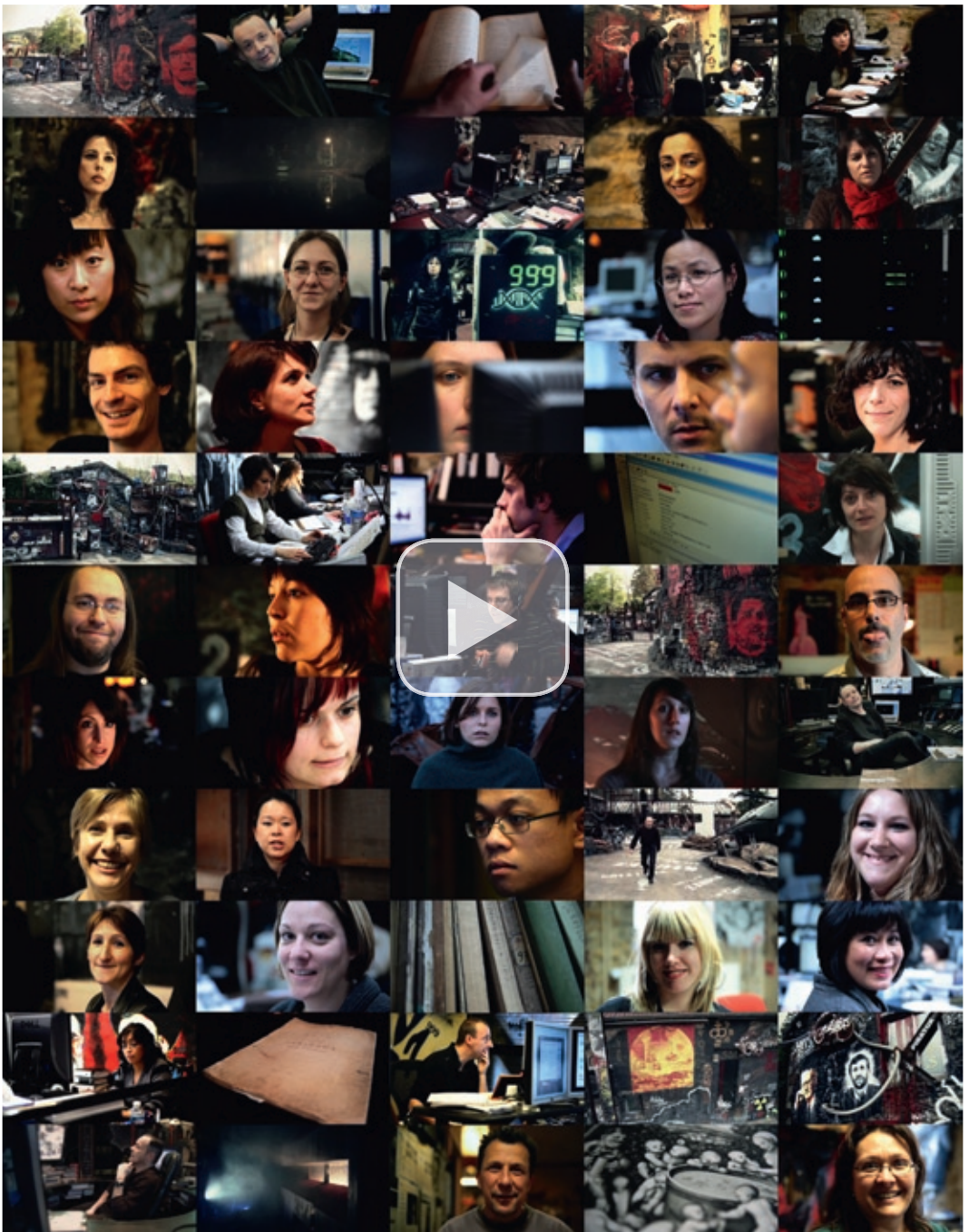
www.flickr.com/photos/home_of_chaos

Weitere Informationen: <http://www.demeureduchaos.org>

<http://blog.ehrmann.org/>



demeureduchaos.org



Die Alchemie und Geheimnisse von Artprice

<http://web.artprice.com/video>

Erhalten Sie einen Einblick in das geheime Universum von Artprice

artprice[™] WELTMARKTFÜHRER FÜR KUNSTMARKTINFORMATIONEN

www.artprice.com | Tel: +33 472 421 706 | Artprice.com auf Twitter | Artprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC-ARTF)

Artprice ist der Weltmarktführer für Kunstmarktinformationen und –indizes mit insgesamt mehr als 27 Millionen Auktionsergebnissen und Preisindizes von mehr als 450.000 Künstlern. Artprice Images® stellt Ihnen einen unbegrenzten Zugang zu einer weltweit einmaligen Bibliothek mit 108 Millionen Abbildungen und Drucken von Kunstwerken von 1700 bis heute. Artprice bereichert laufend seine Datenbanken mit Informationen von weltweit 4.500 Auktionshäusern und veröffentlicht kontinuierlich die Kunstmarktendenzen für die wichtigsten Agenturen und 6.300 Pressetitel aus der ganzen Welt. Artprice stellt darüber hinaus einen der wichtigsten standardisierten Kunstmarktplätze weltweit zum Kaufen und Verkaufen von Kunstwerken über Verkaufs- oder Auktionsanzeigen, dessen Angebote unter den 1.300.000 Artprice-Mitgliedern bekannt gemacht werden (geregelt im Absatz 2 & 3 des Artikel L 321.3 des französischen Handelsgesetzes).

Geheimnisse und Mechanismen von Kunstauktionen, die von unserer Presseagentur enthüllt wurden. Jede Woche liefert Ihnen unsere Ökonometrieabteilung die aktuellsten Tendenzen, fundierte Analysen und detaillierte Berichte zum Kunstmarktgeschehen.

<http://www.artmarketinsight.com>

Für Journalisten:

Sie benötigen Kunstmarktinformationen für Ihren nächsten Artikel?

Kontaktieren Sie unsere Ökonometrieabteilung per

Email: econometrics@artprice.com oder per Fax: +33 (0)478 220 606.

Wir liefern Ihnen gerne weitere Daten und Statistiken.

Copyright © Artprice.com 1987/2011 - Von Artprice.com werden ausschließlich die Ergebnisse der katalogisierten Kunstauktionen (Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen, Fotografien, Grafiken, Aquarelle, etc.) verzeichnet, mit Ausnahme von Antiquitäten und Möbeln. Artprice lehnt jegliche Verantwortung für die weitere Nutzung dieser ökonomischen Daten ab. Alle vollständigen oder unvollständigen im aktuellen Dokument publizierten Reproduktionen, Informationen und Grafiken, können ohne Anmerkung der Quelle Artprice oder des Copyrights (© Artprice) nicht reproduziert werden, dies ist illegal und stellt eine Fälschung dar.

Artprice.com S.A. | Domaine de la Source/Abode of Chaos, B.P. 69 | 69270 Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Frankreich | <http://www.artprice.com> | Tel: +33 (0)4 78 22 00 00 - Fax: +33 (0)4 78 22 06 06 | Arprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC-ARTF)

Danksagungen: Céline Moine, Martin Bremond, Marc del Piano, Audrey Savoye

ART MARKET TRENDS 2011

artpriceTM

Artprice.com S.A. | Domaine de la Source/Abode of Chaos, B.P. 69
69270 Saint-Romain-au-Mont-d'Or, Frankreich | <http://www.artprice.com>
Tel: +33 (0)4 78 22 00 00 - Fax: +33 (0)4 78 22 06 06
Arprice ist geführt als SRD Long Only, Nyse Euronext Paris (PRC-ARTF)